# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 307. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Vierteljährlich 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallesches Courier (tägl. Familienbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Telephon Nr. 188.

Mittwoch 4. Juli 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 931.


## Krieg mit China.

Wie wir schon gestern mittheilen konnten, hat der Kaiser im Hinblick auf den Ernst der Lage in Ostasien nicht nur die Mobilmachung der ersten Division des ersten Geschwaders verfügt, sondern auch auf Verlangen des Viceadmirals Bendemann die Entsendung einer kombinirten Division des Landheeres nach China beschlossen. Diese Division, welche aus gemischten Truppen sich zusammensetzen soll, wird aus Freiwilligen der Armee bestehen.

Die Ausreise der Seebataillone ist gestern früh 4 Uhr in Wilhelmshaven auf den beiden Lloyddampfern „Wittekind" und „Frankfurt" vor sich gegangen. Man meldet dazu aus Wilhelmshaven:

„Wittekind" und „Frankfurt" sind mit den nach China bestimmten Mannschaften an Bord heute früh zwischen 3 und 4½ Uhr mit der Fluth in See gegangen. Es war noch stockfinster und nur wenig Publikum zur Stelle, als die ersten schrillen Pfeifen-Signale erschallten und die Stimme des diensthabenden Maaten alle mahnte, an Bord zu gehen. Schnell huschten die letzten Nachzügler das Fallreep hinauf, oben erschienen, von Offizieren des Expeditionskorps geleitet, einige Damen, sowie eine Anzahl von Offizieren der in Wilhelmshaven stationirten Abtheilungen der Kaiserlichen Marine, welche im Salon der Steamer den Scheidenden bis dahin Gesellschaft geleistet hatten. Halb scherzhaft, halb ernsthaft wurde Abschied genommen. Unterdessen war es hell geworden und man hatte Gelegenheit, das zahlreicher am Quai sich ansammelnde Publikum zu mustern. Im Allgemeinen überwog die frohe, zuversichtliche Stimmung, fast alle verstanden ihre Rührung zu verbergen. Nur vereinzelt sah man eine Mutter, der es schwer fiel, ihre Bewegung zu bemeistern, oder ein weinendes junges Mädchen. Die Mannschaften hatten theils am Bordrand, mit der Front nach der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" zu, Aufstellung genommen, theils waren sie aufgeentert und hielten auf Strickleitern die Masten bis hinauf zum Bug und selbst die Takelage in abenteuerlichen Stellungen besetzt, die Brücken waren eingezogen, alles klar, ein Pfiff des Schleppers und „Wittekind" setzte sich in Bewegung. An Bord der „Hohenzollern" erschien das Kaiserpaar, das dem weiteren Verlauf der Abfahrt, oft grüßend und winkend, beiwohnte. Gleichzeitig setzte das Matrosenorchester des Kaiserschiffs mit dem Hohenfriedberger Marsch ein. Brausende Hochs auf den obersten Kriegsherrn erschallten von Bord, dann der Gesang des Flaggenliedes, von „Heil Dir im Siegerkranz" und des bekannten Soldatenliedes „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus." Und dann glitt unter Begleitung der Bataillonskapelle, unter dem Jubel und Tücherwehen zahlreicher Menschenmassen, die dort Aufstellung genommen hatten, das Schiff durch die Schleusen hindurch. Jubel begleitete es auf seiner Fahrt durch die Rhede, grüßende Zurufe klangen von Bord wieder. Dann kehrte der Schlepper zurück, die Maschine des Steamers setzte mächtig ein, „Wittekind" hatte seine Fahrt angetreten. Dieselben Szenen wiederholten sich bei dem nun folgenden Auslaufen des Kolosses „Frankfurt", an dessen Bord ein siebentes Feldgeschütz als Uebungsgeschütz für die an Bord befindliche Artilleriemannschaft aufgestellt worden ist. Eine Schnellfeuerbatterie wird nach Mittheilung des Kaisers an das Offizierkorps mit dem nächsten Postdampfer nachgeschickt. Um 4½ Uhr hatte auch die „Frankfurt" den Hafen verlassen.

Inzwischen werden die Kriegsrüstungen der Marine in beschleunigtem Tempo durchgeführt. Das Kanonenboot „Luchs" wird bereits am 7. Juli in See gehen. Auch steht die Seefähigkeit des Kreuzers „Nymphe" für die allernächste Zeit zu erwarten. Ferner hat die erste Division des ersten Geschwaders, die, wie wir berichteten, vom Kaiser den Befehl erhalten hat, sich für die Chinareise bereit zu halten, sofort ihre Uebungsfahrt in den Ostseegewässern unterbrochen. Ueber das Nähere berichtet uns das nachstehende Telegramm:

**Kiel, 3. Juli.** Die erste Division des ersten Geschwaders wird sofort die kriegsmäßige Ausrüstung beschleunigt ausführen, sodaß ihr Abgang nach China in wenigen Tagen erfolgen kann. Sie geht unter dem Befehl des Admirals Hoffmann direkt nach Wilhelmshaven, wo sich die Schiffsausrüstungskammern für sie befinden. Das Begleitschiff der „Hohenzollern" auf der Nordlandreise, der kleine Kreuzer „Hela", tritt auf Befehl des Kaisers als Aufklärungsschiff zur ersten Division zurück, an seine Stelle als Begleitschiff tritt der kleine Kreuzer „Greif", der bereits heute Morgen nach der Nordsee zur Begleitung der Kaiseryacht abgegangen ist. Nachdem die gestrige Probefahrt des Kanonenbootes „Luchs" die Seefähigkeit des Schiffes ergeben hat, ist seine Ausreise nach China auf den 7. Juli Vormittags angesetzt worden. — Der auf der Germaniawerft erbaute Kreuzer „Nymphe" ist soeben zu seiner ersten Probefahrt in See gegangen. Das Schiff soll die Probefahrten und die Ausrüstungsarbeiten nach Möglichkeit beschleunigen, um baldigst für die Ausreise nach China bereit zu sein.

Die Thatsache, daß die erste Division des ersten Geschwaders sich mit Beschleunigung vorbereiten soll, nach China zu gehen, sowie die Constituirung einer Freiwilligen-Division des Landheeres zur Verwendung im ostasiatischen Kriege ist natürlich das Gesprächsthema allenthalben. Es dürfte wohl das erste Mal sein, daß unsere schweren Panzer eine so weite Seereise anzutreten haben. Würdig werden sie gewiß die deutsche Flagge repräsentiren; denn „Brandenburg", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Weißenburg" und „Wörth" sind stolze Schiffe, obgleich sie immerhin schon auf ein Alter von 6 bis 7 Jahren zurückblicken.

„Brandenburg" und „Wörth" sind 1893, die beiden anderen 1894 fertiggestellt. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ist für den Geschwaderstab eingerichtet und auf ihn wird der Admiral des Linienschiffsgeschwaders seine Flagge setzen, wahrscheinlich Vicepräsident Hoffmann, denn als Chef des 1. Geschwaders kommandirt er auch die erste Division. Mit der Entsendung des Viceadmirals Hoffmann nach China dürfte auch das Gesammtkommando der Schiffe auf ihn übergehen, denn Herr Hoffmann hat ein älteres Patent als Herr Bendemann; Ersterer ist am 18. September 1899, Letzterer am 5. Dezember 1899 Viceadmiral geworden. Herr Hoffmann kennt Ostasien gründlich, da er vor dem Chef des Reichsmarineamts Staatssekretär v. Tirpitz unsere Schiffe in Ostasien befehligte. Jeder der schweren Panzer, die jetzt nach Ostasien hinausgehen sollen, hat bekanntlich einen Besatzungsetat von 568 Mann, darunter 15 Seeoffiziere, 4 Marine-Ingenieure, 2 Sanitätsoffiziere, 19 Deckoffiziere. Alle Schiffe sind aus Stahl gebaut, haben eine Länge von 108 Metern, eine Breite von 20 Metern und einen Tiefgang von 7,5 Metern. Die Schnelligkeit beträgt 16 Seemeilen; das ist ja immerhin eine ziemlich beträchtliche Schnelligkeit, aber da die Panzer nur eine Kohlenausdauer für 450 Stunden bei 10 Seemeilen Fahrt haben (Dampfstärke 4500), wird sich die Reise durch mehrfache Uebernahme von Kohlen verlangsamen. Die Panzerung ist sehr stark, die artilleristische Armirung ebenfalls. Die Maschinen sind zwei stehende dreifache Expansionsmaschinen, 12 Cylinderkessel mit rückkehrender Flamme sind in Thätigkeit. Das Aufklärungsschiff „Hela", das zur 1. Division gehört, ist 1896 fertiggestellt, also ein moderner kleiner Kreuzer, der 20 Seemeilen läuft und auch nicht ganz ohne Panzerung ist. Die vier Kommandanten der Linienschiffe sind Kapitäne zur See, von denen der Kommandant der „Weißenburg" Kapitän zur See Hofmeier bereits am 27. November 1893 zu dieser Charge aufrückte, also ziemlich nahe vor der Beförderung zum Kontreadmiral steht. Zum Geschwaderstab auf dem Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" gehört auch der bekannte Marinepfarrer Heim und Schiffsbaumeister Reimers; die Einrichtung, daß Schiffsbaumeister sich an Bord befinden müssen, ist neu, und nur noch an Bord der „Hertha", dem Flaggschiff des Admirals Bendemann, befindet sich ein solcher (Schiffsbaumeister Buschberg). Es sei noch erwähnt, daß der ehemalige Gouverneur von Kiautschau Kapitän zur See Rosendahl von Neuem nach der Stätte seiner Wirksamkeit hinausdampft; diesmal aber als Kommandant des Linienschiffes „Brandenburg".

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

Das Personal der kaiserlich deutschen Gesandtschaft in Peking, das, soweit bekannt, noch am Leben, aber in größter Gefahr ist, besteht, abgesehen von der Wittwe des ermordeten Gesandten, Freiherrn v. Ketteler, aus dem ersten Sekretär von Below-Saleske, dem zweiten Sekretär von Bergen dem zur Gesandtschaft kommandirten Leutnant à la suite des Dragoner-Regiments König Friedrich 3. (2. schlesisches) Nr. 8, von Loesch, dem zweiten Dolmetsch Cordes (er ist erst vor Kurzem vom Urlaub nach Peking zurückgekehrt und bei dem Angriff auf Herrn v. Ketteler verwundet worden), dem Stabsarzt Dr. Velde, dem als Hilfsschreiber kommandirten Seesoldaten Koch vom Gouvernement in Kiautschau, dem Kanzleischreiber Fiprement, dem Amtsdiener Hummelte und dem Dolmetscher-Eleven Dr. Merklinghaus. Der erste Dolmetscher Freiherr v. d. Goltz, hat am 2. April einen Urlaub angetreten, der neu ernannte Legationssekretär Dobrilow ist noch unterwegs und wird nach Berlin zurückberufen werden. Das Detachement, das am 3. Juni zum Schutze der Gesandtschaft in Peking eingetroffen ist, besteht aus einem Offizier und 50 Mann von dem in Kiautschau stationirten Seebataillon.

Die in Münster lebende Mutter des deutschen Gesandten in Peking, Freifrau v. Ketteler, hat, wie der „Westf. Merkur" meldet, ein Beileidstelegramm des Kaisers erhalten, in dem der Kaiser seine innigste Theilnahme und Anerkennung für die treuen Dienste ihres Sohnes ausspricht, der, so heißt es wörtlich weiter, „bis zum letzten Athemzuge als treuer und hervorragender Diener Meines Hauses und des Vaterlandes sich bewährt und dem Vaterlande, seinen Landsleuten und seiner Familie Ehre gemacht hat. Gott nur allein vermag das trauernde Mutterherz zu trösten".

Da Deutschland unter den in China interessirten Mächten nunmehr in der ersten Reihe steht, werden seine weiteren militärischen Vorkehrungen überall mit größter Spannung, im Auslande aber auch zum Theil nicht ohne Mißtrauen beobachtet. So ist man namentlich in England bemüht, uns zuzureden, wir sollten Japan mit der Wiederherstellung der Ordnung zunächst in Peking betrauen, auch wenn dies in Petersburg nicht gern gesehen werden sollte! Die Rede des Kaisers wird unsere guten Freunde jenseits des Kanals darüber belehrt haben, daß unsere Staatsmänner ihres Rathes nicht bedürfen und gar nicht daran denken, die Wahrnehmung unserer bedrohten Interessen anderen als deutschen Händen anzuvertrauen — auch wenn dies in London nicht gern gesehen werden sollte.

In Rußland wird die Empörung über das entsetzliche Verbrechen, von dem Deutschland betroffen wurde, aufrichtig getheilt. Auch dort werden übrigens die Gefahren der aufständigen Bewegung immer unmittelbarer empfunden. Wir erhalten folgendes Telegramm:

**Petersburg, 3. Juli.** Der hiesige Generalstab erhielt folgende Nachrichten: Nach der Einnahme von Taku zerstreuten sich die chinesischen Truppen nach verschiedenen Seiten. Ein Theil im Norden vereinigte sich mit einer Räuberbande und zog in das Gebiet zwischen Port Arthur und Mukden, wo die Eisenbahn stellenweise zerstört wurde. Es gelang den Russen, rechtzeitig energisch einzuschreiten und die Bahnlinie wieder herzustellen. Rußland hat weitere Maßregeln zur Sicherung seiner Würde sowie zur Verpflegung und Unterstützung der russischen Truppen in Tientsin ergriffen. — Zur Ermordung des Freiherrn v. Ketteler schreibt der „Herold": Die Völker müßten von dem Bewußtsein durchdrungen sein, daß die europäische Kultur ein enges Band um sie schlinge und daß diese Kultur zum Siege geführt werden müsse. — „Nowosti" meinen, die Mächte müßten jetzt eine große Truppenmenge in das Innere Chinas absenden; das Blatt hält den Zeitpunkt für die Kriegserklärung gekommen. — Die „Rossija" sagt, die Hoffnung auf die Möglichkeit, die chinesische Regierung zur Vernunft zu bringen und von dem Lande die traurigen Folgen der finnischen Ausfälle gegen Europa und die Europäer abzuwenden, sei geschwunden. Es bleibe jetzt Europa nur übrig, direkt nach Peking zu gehen und mit denjenigen, welche auf die eine oder andere Weise das Unwachsen der Wirren in China gefördert hätten, in direkte Verbindung zu treten. Für diese sei in Peking kein Platz, weil sie die Interessen Chinas nicht verstünden und das, was zum Wohle Chinas nöthig sei, nicht begriffen.

Die Revolution in China scheint, wenn man den englischen Meldungen aus Shanghai Glauben beimessen darf, bereits zu einer Lostrennung der mittleren und südlichen Provinzen von dem nördlichen, dem Aufruhr verfallenen Theile des Reiches führen zu sollen. Ein Telegramm meldet:

**London, 3. Juli.** Alle Provinzen südlich des gelben Flusses, deren Statthalter und Vizekönige durch das Medium der fremden Konsuln in Shanghai freundliche Beziehungen mit den Mächten unterhalten, sind nach einem „Daily Expreß"-Telegramm von dort zu einer, wenn auch noch nicht formell besiegelten Conföderation mit der Hauptstadt Nanking zusammengetreten. Nach einem anderen Telegramm hat sich auch der Statthalter von Schantung mit aller Entschiedenheit zum Gegner des Prinzen Tuan erklärt. Aus Kobe ist nach Shanghai gemeldet worden, daß Japan 30 000 Mann zur Verschiffung nach China mobil macht.

Ueber die Vorgänge in China selbst waren bis heute früh nur noch folgende Depeschen eingetroffen:

**Berlin, 3. Juli.** Vom Chef des Kreuzergeschwaders ist aus Taku folgende, vom 1. d. Mts. datirte telegraphische Meldung eingelaufen: „Ich schicke auf dem Dampfer „Köln" die verwundeten Offiziere Lans, Schlieper und Krohn, deren Befinden sehr gut ist, sowie den Obermatrosen Zimmermann und den Matrosen Janssen von der „Gefion" morgen nach Yokohama. Alle anderen Verwundeten sind noch in Tientsin und befinden sich, soweit bekannt, im allgemeinen gut. Die Lage ist unverändert."

**Berlin, 3. Juli.** Der kaiserliche Konsul in Tschifu telegraphirt: Provicar Freinademetz telegraphirt: Aus Yentschufu ist der dortige Missionar durch die Behörde vertrieben und sofort das Zerstörungswerk begonnen worden. Tsining ist in größter Gefahr. Gouverneur und Behörde fordern sofortige Abreise; ohne raschen Schutz ist fernerer Aufenthalt unmöglich. Der Gouverneur von Tsinan drahtete mir, daß Tsining in Aufruhr sei und die Missionare an die Küste müßten.

**Berlin, 3. Juli.** Der hiesigen Schantung-Bergbaugesellschaft ist aus Kiautschau von ihrer dortigen Betriebsleitung folgendes Telegramm zugegangen: Alle Inland-Bergleute angekommen; chinesische Behörden bewachen Bergbaugut.

**Paris, 3. Juli. In dem heute im Elysee abgehaltenen Ministerrathe theilte der Minister des Auswärtigen, Delcassé, eine Depesche des französischen Konsuls in Shanghai von gestern mit, die besagt: Prinz Tuan und General Kangsi haben sich der höchsten Gewalt bemächtigt, umzingeln mit den Truppen den kaiserlichen Palast und haben den Vicekönigen den Befehl gegeben, gegen die Ausländer die Feindseligkeiten zu eröffnen. Die Vicekönige in Süd- und Mittelchina weigern sich jedoch, diesen Befehlen nachzukommen.**

**London, 3. Juli.** Die Abendblätter melden aus Shanghai: Berichte aus chinesischer Quelle besagen, daß an demselben Tage, an welchem Frhr. v. Ketteler erwordet wurde, **noch zwei andere Gesandte ermordet** worden seien. Man hegt den größten Zweifel, daß in Peking noch irgend ein Ausländer am Leben sei. Aus denselben Quellen verlautet, daß das Missionshospital in Mukden niedergebrannt und die dortigen christlichen Eingeborenen niedergemetzelt seien; die fremden Missionare seien nach Niutschwang geflüchtet. Die Abendblätter melden ferner aus Paris, dort laufe das Gerücht um, **daß die englische Botschaft die Mittheilung von der Ermordung des französischen und englischen Gesandten erhalten habe,** sie weigere sich aber, das Gerücht zu bestätigen. Eine Depesche der „Evening News" aus Shanghai wiederholt das Gerücht von einem erneuten Kampfe um Tientsin herum mit dem Hinzufügen, Seymour solle verwundet sein.

**London, 3. Juli. „Daily Expreß" meldet aus Shanghai: Alle Provinzen südlich des Gelben Flusses, deren Gouverneure freundliche Beziehungen zu den Mächten durch Vermittelung der Konsuln unterhalten, haben in nicht offizieller Weise einen Bund mit der Hauptstadt Nanking begründet. — Depeschen aus Kobe zufolge mobilisire Japan weitere 30 000 Mann. Marquis Ito widersetzte sich dieser Politik, da er fürchte, daß sie zu einem Konflikt mit Rußland führen könne.**

In Tschifu liegen, wie schon gestern gemeldet, an zweihundert unerledigte Telegramme. Vertreter der Generalität, des Kriegsministeriums und des großen Generalstabes sind nach Wilhelmshaven abgereist, um dort an einer Berathung Theil zu nehmen, in der unter dem Vorsitze des Kaisers über die vom Chef des Kreuzergeschwaders erbetene Entsendung einer Division Landtruppen nach China Beschluß gefaßt werden soll. Die Regierung hält nach wie vor an der Auffassung fest, daß der status quo in China aufrecht zu erhalten und darum eine Theilung Chinas un-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007042-18/fragment/page=0001

wünscht sei, daß Alles daran gesetzt werden müsse, den Fremden in Peking Hilfe zu bringen und geordnete Zustände in China wieder herzustellen. Von einer Berufung des Reichstages, über die unten ausführlich berichtet wird, ist noch nichts bekannt. An die Entsendung eines Panzergeschwaders nach China ist man nicht ohne Bedenken herangetreten mit Rücksicht auf die Entblößung, die dadurch unsere heimische Küste erfährt. Die Nothwendigkeit einer Verstärkung unserer Flotte mit Auslandsschiffen ist durch diesen Vorfall wieder dargethan. **Die Forderung wird sobald als möglich wieder an den Reichstag gebracht werden.**

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. Juli.

* **Der Kaiser in Wilhelmshaven.** Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, hörte der Kaiser am Montag an Bord der „Hohenzollern" auf der Fahrt von Travemünde nach Wilhelmshaven einen Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amts Grafen Wolff-Metternich. In Wilhelmshaven nahm der Kaiser nach Besichtigung der für China bestimmten Truppen Vorträge der Staatssekretäre Graf v. Bülow und v. Tirpitz, des Chefs des Admiralstabes Diederichs und des Chefs des Marinekabinets Freiherrn v. Senden-Bibran entgegen. Gestern hörte der Kaiser Vorträge der Vertreter des Militärkabinets und des Kriegsministeriums. Generalkonsul Dr. Knappe, der soeben seine Rückreise nach Shanghai antreten sollte, wurde zum Kaiser nach Wilhelmshaven berufen, um ihm dort Vortrag zu halten.

Zum Stapellauf des Linienschiffes „Wittelsbach" waren der Kaiser, die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg und Prinz Rupprecht von Bayern erschienen; letzterer führte die Kaiserin.

Ferner waren zugegen die Staatssekretäre Graf von Bülow und von Tirpitz, der bayrische Gesandte Graf von Lerchenfeld, die Admiralität und das Gefolge des Kaiserpaares. Die Werftarbeiter standen auf und neben dem Schiff; auf den Tribünen war ein zahlreiches Publikum versammelt. Der Stapellauf ging glatt von statten. Der Kaiser schritt die von der Matrosenartillerie gestellte Ehrenkompagnie ab und ließ sich die Werftbeamten vorstellen. Hierauf begab sich der Kaiser zum Frühstück nach dem Kasino, während die Kaiserin an Bord der „Hohenzollern" zurückkehrte. Der Kaiser und seine Umgebung trugen bayrische Orden, während Prinz Rupprecht die Insignien des Schwarzen Adler-Ordens angelegt hatte. Das Wetter war schön.

Bischof Anzer hat folgendes Telegramm an den Kaiser gesandt:

„Ich spreche Eurer Majestät meinen tiefsten Abscheu aus ob der ruchlosen That in Peking und meinen innigsten Dank für die Worte über die Mission in der gestrigen Rede."

Die Kaiserin ist gestern nach Homburg zurückgekehrt und gedenkt die Trink- und Badekur noch drei Wochen lang fortzusetzen.

* **Die Einberufung des Reichstages** zu einer außerordentlichen Sitzung war von der „Berl. B.-Ztg." in Aussicht gestellt, von einigen anderen, zumal freisinnigen Blättern gefordert worden. Demgegenüber schreibt jetzt die „Post" anscheinend offiziös: Der Einberufung des Reichstages, die jetzt mit Rücksicht auf die chinesischen Wirren mehrfach in der Presse gefordert wird, läge eine rechtliche Nothwendigkeit nur dann vor, wenn zur Bestreitung der Kosten der Expedition nach China eine Reichsanleihe aufzunehmen wäre. Dies ist wenigstens zur Zeit aber jedenfalls noch nicht der Fall; denn zur vorläufigen Bestreitung dieser Kosten, soweit sie in den laufenden Einnahmen des Jahres 1900 nicht Deckung finden, steht vorerst noch der Ueberschuß des Jahres 1899 mit mehr als 30 Millionen Mark zur Verfügung, weil dieser nach der Reichsverfassung zur Bestreitung des Ausgabebedarfs des Jahres 1901 zu reserviren ist. Die Gründe, die sich für eine baldige Einberufung des Reichstages mit einem gewissen Rechte geltend machen lassen, liegen auf anderem Gebiete. Das Recht der Regierung, über die etatsmäßige Ermächtigung hinaus Ausgaben unter dem Vorbehalt nachträglicher Genehmigung des Reichstags zu leisten, ist ein Nothrecht, das nach dem Geiste der Verfassung nur in zwingenden Fällen angewendet werden darf. Sobald sich mit Sicherheit übersehen läßt, daß nicht nur außeretatsmäßige Ausgaben in beträchtlicher Höhe erforderlich werden, sondern auch der voraussichtliche Betrag dieses außerordentlichen Bedarfes sich einigermaßen schätzen läßt, entspricht es dem Geiste des Verfassungsrechtes, daß der Weg vorläufiger Verausgabung verlassen und die Bereitstellung der Mittel im ordentlichen Wege — sei es durch Nachtrags-Etat, sei es durch Flüssigmachung einer Anleihe — unter Mitwirkung des Reichstags erfolgt. Daß unser kriegerisches Einschreiten in China sehr erhebliche Ausgaben über den Etat hinaus erfordert, unterliegt schon jetzt keinem Zweifel; sobald sich dieser außeretatmäßige Bedarf mit einiger Sicherheit veranschlagen läßt, würde der Zeitpunkt gekommen sein, den Reichstag zur Bewilligung der für die chinesische Expedition erforderlichen Mittel zusammen zu berufen. Das verlangt die Loyalität in den Verhältnissen der gesetzgebenden Faktoren, welche die Voraussetzung für deren gedeihliches Zusammenwirken bildet; nicht minder aber auch die politische Klugheit, welche, je mehr Werth auf die verfassungsmäßige selbständige Stellung der Regierung gelegt wird, mit um so größerem Nachdruck für die sorgsamste Berücksichtigung der verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung spricht.

---

* Der Kaiser hat auf das in der Festsitzung des **Evangelischen Ober-Kirchenraths** an ihn abgesandte Dank- und Huldigungstelegramm die nachstehende telegraphische Antwort ertheilen lassen:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, Ew. Excellenz und allen übrigen Theilnehmern an der 50jährigen Jubelfeier des Evangelischen Ober-Kirchenrathes für den freundlichen Gruß und das Gelöbniß treuer Ergebenheit Allerhochstihren wärmsten Dank auszusprechen. Seine Majestät gedenken gern der segensreichen Arbeit des Evangelischen Ober-Kirchenrathes in den ersten 50 Jahren seines Bestehens und der ausgezeichneten Verdienste seines jetzigen und der früheren Präsidenten. Seine Majestät lassen allen Gliedern dieser obersten landeskirchlichen Behörde Gottes Segen und Hilfe wünschen zur weiteren Arbeit an der Festigung und Ausgestaltung der evangelischen Kirche auf dem alleinigen Grunde unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. v. Lucanus."

* Der „Reichsanz." veröffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors **v. Bischoffshausen** zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. Man hat also erfreulicherweise von Herrn Dr. Kügler abgesehen.

* **Schulden der Eisenbahnbediensteten.** Der „Vorwärts" wußte dieser Tage über einen „neuen Schuldenerlaß" des preußischen Eisenbahnministers zu berichten. Er knüpfte daran Bemerkungen über die Unzulänglichkeit des Einkommens der Eisenbahnbediensteten und darüber, wie leicht ein Beamter ohne eigenes Verschulden zum Schuldenmachen kommen kann. Besonders regte sich die sozialdemokratische Zeitung darüber auf, daß das Eingehen einer Schuldenlast, die das zweimonatige Diensteinkommen überschreite, unter Umständen die Aufkündigung des Dienstverhältnisses zur Folge haben solle. Nach Mittheilungen der ministeriellen „Berl. Corr." ist ein Erlaß dieses oder ähnlichen Inhalts von dem Eisenbahnminister überhaupt nicht ergangen. Das Blatt schreibt vielmehr:

Anscheinend handelt es sich im vorliegenden Falle um die Verfügung einer Eisenbahndirektion, die sich vermuthlich durch besondere Vorkommnisse zu ihr veranlaßt gesehen hat. Die darin in Erinnerung gebrachte Vorschrift, daß bei leichtsinnigem Schuldenmachen die Dienstentlassung jedenfalls dann in Erwägung gezogen werden solle, wenn die Schuldenlast den Betrag des zweimonatigen Einkommens übersteige, rührt aus dem Jahre 1853, also aus einer Zeit her, die mehrere Jahrzehnte zurückliegt. Wenn im Anschluß hieran Zeitungen das Schuldenmachen der Beamten mit Krankheiten und anderen Unglücksfällen in den Familien zu entschuldigen suchen und die zweifellos wohlgemeinten Absichten der Verwaltung zum Besten ihrer Untergebenen in herzlose Strenge verdrehen, so genügt zur Entkräftigung dieses Angriffs die eine Thatsache, daß für Fälle unverschuldeter Nothlage der Staatseisenbahnverwaltung bedeutende Fonds, alljährlich mehr als drei Mill. Mark, zur Verfügung stehen und von ihr auch vollständig verwendet werden. In Fällen wirklicher, nicht durch Leichtsinn herbeigeführter Noth leistet die Eisenbahnverwaltung also bereitwilligst Hilfe. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß jede Maßnahme der Verwaltung, die eine Fürsorge für ihr Personal im Auge hat, mißdeutet und dazu benutzt wird, das Verhältniß zwischen Staat und Beamten zu trüben. Daß der „Vorwärts", seiner Tendenz getreu, zu solchen Mitteln greift, ist nicht zu verwundern; daß aber Blätter, welche die Sache der Ordnungsparteien noch zu vertreten meinen, keinen Anstand nehmen, derartige ungerechte Angriffe gegen eine Staatsverwaltung mitzumachen, ist tief zu beklagen.

* **Die Grenze zwischen Deutschostafrika und dem Kongostaat.** Die Deutsch-Kongostaatliche Kiu-Kommission hat die Vorarbeiten für die Regelung der Grenzfrage in Brüssel beendet. Nach dreitägiger Berathung sind der „Nat. Ztg." zufolge die Instruktionen für die nach dem strittigen Gebiet zu entsendende Expedition festgestellt, die am Sonnabend ihre Reise angetreten hat. An der Spitze der deutschen Expedition steht Leutnant Herrmann, der kürzlich der deutsch-englischen Expedition zur Regelung der Grenzen zwischen den Seen Nyassa und Tanganjika angehört hat. Die belgische Expedition besteht aus dem Kommandanten Mily als Vorsitzenden und den Leutnants v. Stockhausen, Tondeur, Vandersteegen, Stamane und Eeckhout.

## Ausland.

### Afrika.

Die Schandthat in Fez.

Wir haben schon gestern aus Tanger gemeldet, daß in Fez der Chef der Filiale eines französischen Handelshauses bei einem Ritt durch eine enge Straße in Wortwechsel mit einem Eingeborenen gerathen und von der Menge in Stücke gerissen und verbrannt sei. Ein weiteres Telegramm meldet zu dieser furchtbaren Begebenheit: Der Chef der Fezer Filiale eines französischen Handlungshauses Marcos Essagin, ein amerikanischer Staatsangehöriger, stieß bei dem Ritt durch eine enge Straße mit einem Imam zusammen und streifte dessen Maulthier. Es entspann sich ein Wortwechsel, wobei eine Schaar von Fanatikern gegen Marcos Partei nahm. Da dieser sein Leben bedroht sah, feuerte er einen Revolverschuß ab, durch welchen ein Eingeborener getödtet wurde. Sofort stürzte sich die Menge auf ihn, hieb ihn in Stücke und verbrannte diese. Der französische Gesandte machte sogleich, nachdem ihm die Thatsache gemeldet war, dem amerikanischen Generalkonsul Mittheilung davon und beide thaten Schritte beim Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, um gegen solche Vorkommnisse Verwahrung einzulegen. — Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Tanger noch gemeldet, daß in Fez infolge des Vorgehens Frankreichs in Tuat große Erregung herrsche. Der englische Konsul habe die Hilfe der Behörden zum Schutze seines Hauses erbeten.

## Der Krieg in Südafrika.

General Hunter hat den Vaal überschritten. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom gestrigen Tage besagt:

Hunter ist am 1. Juli in Frankfort angekommen ohne auf Widerstand zu stoßen. Macdonald hat sich dort gestern mit ihm vereinigt. Methuen meldet aus Paardekraal auf dem Wege von Heilbron nach Kroonstad, daß er den Befehlshaber einer Streifpatrouille De Wets und auch den Führer des Afrikanderbonds, Wessels, gefangen genommen habe.

Einer Depesche Bullers aus Standerton vom heutigen Tage zufolge hat Clery Greylingstad besetzt ohne auf Widerstand zu stoßen, doch hat er vorher in kleinen Scharmützeln vier oder fünf Mann verloren.

## Telegramme.

**Wilhelmshaven**, 4. Juli. Nach dem Stapellauf der „Wittelsbach" fand im Offizierkasino ein Festmahl statt, wobei Prinz Ruprecht von Bayern, nachdem er seinen Dank und seine Freude für seine Stellung à la suite des Seebataillons ausgesprochen, ein allseitig begeistert aufgenommenes Hoch auf den Chef der Marine, den deutschen Kaiser ausbrachte. Der Kaiser erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Prinzen, wobei er an Episoden aus der Geschichte der Wittelsbacher erinnerte, in denen sie ihre Treue bewiesen. Er fuhr darauf fort, daß Deutschland in der letzten Zeit zur Weltmachtpolitik gezwungen worden sei. Ohne Deutschland und den deutschen Kaiser könne keine bedeutende Entscheidung mehr fallen. Das deutsche Volk habe vor 30 Jahren nicht gesiegt und geblutet, um sich bei großen Entscheidungen beiseite schieben zu lassen. Wenn das geschähe, sei es mit der Machtstellung Deutschlands vorbei. Die geeigneten Mittel anzuwenden, sei des Kaisers Pflicht. Der Kaiser sei überzeugt, daß alle deutschen Fürsten und das gesammte deutsche Volk fest geschlossen hinter ihm stehen. Der Kaiser sprach schließlich den Wunsch aus, daß das Reich wie 1870 allzeit zum Schutze seiner Ehre und seiner Macht zu jedem Opfer bereit sein werde.

**Tschifu, 4. Juli. (Wolffs Bureau.) Der kaiserliche Konsul meldet Tschifu: Der Dampfer in Tientsin ist wieder umlagert und wird beschossen. Frauen und Kinder sollen fortgeschafft werden. Die chinesischen Truppen unternahmen einen Vorstoß, wobei die Eisenbahn wohl erhalten, aber die Brücken zerstört wurden und die Mission in Matden verbrannt wurde. Viele chinesische Christen sind getödtet. Zwischen Matden und Rikitschwang ist die Eisenbahn zerstört.**

**London**, 4. Juli. Der von Sir Robert Hart aus Peking nach Tientsin entsandte Kurier brachte die Nachricht, daß am 25. Juni außer der deutschen, englischen und italienischen Gesandtschaft sämmtliche übrigen Gesandtschaften in Peking zerstört seien. Sämmtliche Diplomaten seien in der englischen Gesandtschaft von chinesischen Truppen belagert.

## Die Katastrophe in Hoboken.

„Bösmanns Telegr.-Bureau" meldet: Von dem Kaiser ging heute aus Wilhelmshaven dem „Norddeutschen Lloyd" anläßlich des Brandunglücks folgende Beileidsdepesche zu:

„Das Unglück, von welchem der „Norddeutsche Lloyd" in New-York betroffen worden ist, erfüllt Mich mit wahrer Betrübniß. Der große Verlust an Menschen und Schiffen ist ein harter Schlag. Ich habe aber die feste Ueberzeugung, daß die bewährte Leitung des „Norddeutschen Lloyd" auch dieser Prüfung mit mannhafter Stirn begegnen wird, und daß die Angestellten des „Norddeutschen Lloyd" in New-York auch in dieser schweren Stunde sich ihrer gewohnten Pflicht treu gezeigt haben. gez. Wilhelm, I. R.

Der „Norddeutsche Lloyd" antwortete darauf wie folgt: „An des Kaisers Majestät, Wilhelmshaven. Ew. Majestät warme Antheilnahme an dem schweren Unglücksfall, der uns betroffen hat, stärkt uns in dem Vertrauen, daß der „Norddeutsche Lloyd" aus dem Kampfe mit hartem Mißgeschick seine Kraft zu weiterer neuer Blüthe entwickeln werde. Ew. Majestät bitten wir, unseren ehrerbietigsten Dank für den Ausdruck der allerhöchsten Theilnahme entgegennehmen zu wollen. Norddeutscher Lloyd."

Wie „Bösmanns Bureau weiter erfährt, hat der „Norddeutsche Lloyd" die Gewährung einer besonderen Rente an die Angehörigen der in Hoboken umgekommenen Offiziere und Mannschaften neben den Bezügen aus der Seemannskasse und der Wittwen- und Waisenkasse beschlossen.

Ein Mitglied der Verwaltung des Norddeutschen Lloyd äußert sich, wie „Bösmanns Telegraphenbureau" meldet, über die Lage wie folgt: Der schwere Unfall des Lloyd bei dem Pierbrande in Hoboken wird, nach dem gestrigen Kursfall zu urtheilen, in den Kreisen der Aktionäre erheblich überschätzt. Wenn, was wahrscheinlich ist, der Dampfer „Main" verloren ist, „Saale" und „Bremen" aber demnächst reparirt und in Dienst eingestellt werden, dürfte sich der dem Lloyd erwachsende Schaden auf etwa 5 Millionen Mk. belaufen. So schwer auch der Unfall ist, er trifft den Lloyd in einem Geschäftsjahr, dessen Erträgnisse voraussichtlich hinreichen werden, diesen Schaden zu tragen, ohne daß die Aktionäre eine Kürzung der Dividende gegenüber dem Vorjahre zu erwarten haben. Das erste Halbjahr hat gegen das Vorjahr einen Betriebs-Ueberschuß im Mehrbetrage von etwa 3 Mill. ergeben. Die Lage am Frachtenmarkte und der Umfang des in den nächsten Monaten zu erwartenden Passagiergeschäftes berechtigt zu der Annahme, daß auch das zweite Halbjahr trotz des Ausfalles der drei Dampfer „Saale", „Main" und „Bremen" erhebliche Ueberschüsse gegenüber dem Vorjahre liefern wird. Da das Aktienkapital in der Höhe unverändert geblieben ist, dürfte trotz des schweren Verlustes in Folge des Brandunfalles in Hoboken sonach auf die gleiche Dividende wie im Vorjahre zu rechnen sein. Bezüglich des zweiten Halbjahrs sind natürlich nur allgemeine Schätzungen möglich; aber bei Abwägung der zu übersehenden Thatsachen stellen sich danach die Verhältnisse doch wesentlich günstiger, als dies die Aktionärkreise vielfach zu beurtheilen scheinen.

Nach den gestern aus New-York eingegangenen Nachrichten begegnet die Feststellung der Liste der, bei dem Brande umgekommenen Mannschaften des Norddeutschen Lloyd großen Schwierigkeiten, weil die Mehrzahl der Leichen nicht mehr zu rekognosziren ist. Da die an Bord befindlichen Musterrollen mit verbrannt sind, ist aus ihnen die Feststellung der Vermißten nicht zu ermöglichen. Ein Verzeichniß der Ueberlebenden der drei Schiffe „Saale", „Main" und „Bremen" wird zur Zeit aufgestellt und dürfte im Laufe des heutigen Tages eingehen. Nach den bisherigen Feststellungen werden aller Wahrscheinlichkeit nach die Dampfer „Saale" und „Bremen" nach Beseitigung der Beschädigungen wieder in Dienst gestellt werden können; dagegen wird der „Main" für verloren angesehen. Kapitän Mirow von der „Saale" fand den Heldentod auf seinem Posten auf der Dampferbrücke.

## Aus Nah und Fern.

**Prozeß gegen Sipido.** Aus Brüssel, 3. Juli, wird gemeldet: In der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen Sipido verlangte der Anwalt des Angeklagten, daß die Versuche, die hinsichtlich der Brauchbarkeit der Waffe angestellt worden sind, vor den Geschworenen, den Mitgliedern des Gerichtshofs und der Vertheidigung wiederholt würden. Der Gerichtshof wird hierüber später beschließen. Hierauf wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Der Sozialist Volkaert, der am Vorabend des Attentats in der, in der Alhambra gehaltenen Versammlung heftige Reden gehalten hat, erklärte, es habe sich dabei nicht um den Plan einer Kundgebung gehandelt. Der Mitangeklagte Peuchert hielt die Angabe aufrecht, daß er zu Volkaert gesagt habe, Sipido werde den Prinzen von Wales tödten. Volkaert behauptete, davon nichts gehört zu haben. Er sehe die Angeklagten nicht als Anarchisten an. Unter den heutigen Zeugen befindet sich auch der Stationsvorsteher Crocius, der die schon bekannten Einzelheiten wiederholte. Er sagte aus, Sipido habe nach der Verhaftung erklärt, er wolle die Opfer des Transvaalkrieges rächen.

**Der Aufstieg des Zeppelin'schen Luftschiffes.** Aus Friedrichshafen, 3. Juli, wird gemeldet: Gestern Nachmittag 5 Uhr kamen der Dampfer „König Karl" mit den Gästen und der kleine Dampfer „Buchhorn" mit 100 Mann von der Feuerwehr, der Turnerschaft und dem in Weingarten stehenden Infanterie-Regiment vor die Ballonhalle. Wie Tags vorher, herrschte Morgens leichter Ostwind, Mittags Westwind. Gegen 7½ Uhr traten in unteren Theil der oberen Luftschichten günstige Windverhältnisse ein; der Ballon wurde von der Halle vorgeschoben. Um 7½ Uhr ertönte das Kommando: „Los! Vier Meter Stricke nachlassen!" Hierauf hob sich der Koloß bei langsamem Aufstieg 5 bis 10 Meter. Nochmals ertönte das Kommando: „Höher!" Der Ballon schwebte frei unter dem tausendstimmigen Hurrah der Zuschauer. In der vorderen Gondel saßen Graf Zeppelin, Professor Bassus (München), mit den meteorologischen Instrumenten versehen, und der Monteur. In der hinteren Gondel saßen der Forschungsreisende Eugen Wolf und ein Monteur. Bei südlichem bis südwestlichem Winde trieb der Ballon erst südlich bis auf etwa 400 m, dann bog er ab und wendete sich nördlich. Auf einmal senkte sich die Spitze nach unten und schoß sich dann wieder nach oben. Der Ballon drehte sich um seine Achse, indem er durch diese Manöver seine Lenkbarkeit darthat. Plötzlich fiel der Ballon sichtlich und hob sich wieder, bis das rasche Sinken auffallend wurde und die Gondeln plötzlich, den Ballon über sich, auf dem See bei der Immenstadter Landungsbrücke schwammen. Nach 18 Minuten auf 3 Kilometer Entfernung war das Luftschiff genöthigt, zu landen, wobei die äußere Ballonhülle leicht beschädigt wurde. Von der Besatzung wurde Niemand verletzt. Das Urtheil geht einstimmig dahin, daß das Balanciren vortrefflich ging, aber die Luftschrauben noch mangelhaft funktioniren und die Tragkraft für den Riesenkörper zu gering ist. Zur Vornahme von Verbesserungen wird in den Auffahrtsversuchen vorläufig eine Pause eintreten.

**Washington-Denkmal.** Gestern Vormittag wurde auf dem Jenaplatze in Paris das von amerikanischen Damen gestiftete Washington-Denkmal enthüllt. Der amerikanische

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007042-18/fragment/page=0002

Botschafter **Porter** und der Minister des Auswärtigen **Delcassé** hielten Reden, in denen sie Washington und die **unerschütterliche Freundschaft Frankreichs und der Vereinigten Staaten** unter dem Beifall der Festtheilnehmer feierten. Der Präsident **Loubet**, der Kriegsminister **André** und der Marineminister **Lanessan** hatten Vertreter entsandt.

**Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure** in Köln beschloß gestern, ein Huldigungstelegramm an den **Kaiser** abzusenden und die nächstjährige Hauptversammlung in **Kiel** abzuhalten.

**Eisenbahnunglück.** Man meldet aus **Charkow**, 3. Juli: In der Station **Soszimowka** der Balaschowsky-Eisenbahn **entgleiste** in Folge einer, durch Regengüsse bewirkten Zerstörung des Bahndamms ein Personenzug und stieß mit einem Güterzuge zusammen. Acht Personen wurden **getödtet** und 30 **verwundet**; der Eisenbahnverkehr ist für zwei Tage unterbrochen,

**Die Taufe der „Thetis."** Man meldet aus **Danzig**, 3. Juli. Die Taufe des Kreuzers wurde heute Vormittag 12 Uhr auf der Kaiserlichen Werft in Gegenwart der Spitzen der Behörden vollzogen. Das Wetter war prächtig. Die Taufrede hielt der Oberwerftdirektor. Die Taufe vollzog die Fürstin zu Dohna-Schlobitten. Der Kreuzer erhielt den Namen **„Thetis."**

**Vier wiener Touristen**, die letzten Freitag Abend nach Schladming fuhren, um den **Dachstein** auf dem gefährlichen Wege über den Südrand zu besteigen, werden seither **vermißt**; man befürchtet, sie seien **abgestürzt**.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Weißenfels**, 3. Juli. (**Stadtverordnetenwahlen.**) Bei den erneuten Stadtverordnetenwahlen siegten vier Kandidaten der Bürgerpartei über die Sozialdemokraten mit erdrückender Mehrheit.

— **Roitzsch** (Kr. Bitterfeld), 2. Juli. (**Abgestürzt.**) Auf einem Neubau hierselbst verunglückte der Maurer Louis Schladitz aus Zschernitz dadurch, daß er beim Rüsten von Gerüst abstürzte. Er zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er schon nach drei Stunden seinen Geist aufgab.

— **Aschersleben**, 2. Juli. (**Einbruch.**) Bei dem Fuhrherrn Papmeyer ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem dem Diebe etwa 18 000 Mark baares Geld in die Hände gefallen sind.

— **Staßfurt**, 3. Juli. (**Zwei Bergleute verschüttet.**) Auf der Königl. Braunkohlengrube bei Löderburg brachen gestern gegen Mittag beim Abbau eines Kohlenpfeilers die im Hangenden zuweilen auftretenden schlammigen Wasser durch, wobei die Häuer August Otto und Michael Jung verschüttet wurden. Ungeachtet der energisch aufgenommenen Arbeiten zur Bergung der Leichen konnte diese bis jetzt nicht geschehen.

— **Markranstädt,** 3. Juli. (**Raubmordversuch.**) Sonnabend Mittag zwischen 12 und 1 Uhr hat in **Priestäblich** bei Markranstädt ein Unbekannter in der Wohnung der Maurers- und Hausbesitzersehefrau Völkner um eine Gabe vorgesprochen. Die Frau hat daraufhin den Fremden im Zimmer am Tische mitessen lassen; der Fremde ist nach beendetem Mahle, während dessen er im Gespräch mit der Frau sich über die Verhältnisse der Familie Völkner unterrichtet hat, nach dem Hof gegangen, hat ein dort aufgefundenes Beil an sich genommen und ist mit diesem nach der Stube zurückgekehrt. Hier hat er die Frau überfallen und sie durch Schläge mit der Schärfe des Beiles auf den Kopf zu tödten versucht, um sie zu berauben. Die Unglückliche wurde Abends um 7 Uhr von ihrem heimkehrenden Manne im schwerverletztem Zustande und besinnungslos aufgefunden. Der Thäter, der bis jetzt noch nicht ermittelt ist, hat aus der Wohnung einen schwarzblauen Jacketanzug. einen eben solchen Ueberzieher, ein Paar moosgrüne Beinkleider und ein gleiches Jacket entwendet.

## Schwurgericht zu Halle.

-z. **Halle**, 3. Juli. (**Kindesmord.**) Zu der Verhandlung wider die am 21. Dezember 1877 geborene, unverehelichte Wirthschafterin Anna **Wolter** aus Schnarsleben bestand der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsrath **Martins**, Vorsitzender, Landgerichtsrath **König** und Assessor **Ehrenberger**, Beisitzer. Für die Staatsanwaltschaft plädirte der Herr Erste Staatsanwalt **Hacker**, für die Angeklagte als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt **Riecke**. Von den Geschworenen walteten folgende Herren ihres Amtes: Stadtrath Moritz **Schoof**-Bitterfeld, Kaufmann Magnus **Bauer**-Halle, Rentier Karl **Buchspieß**-Halle, Fabrikant Alb. **Schmöller**-Halle, Kaufmann Eduard **Stier**-Halle, Rittergutspächter Friedrich **Schmidt**-Sausedlitz, Landwirth Herm. **Rühl**-Großlissa, Bergwerksdirektor Ludw. **Göderitz**-Ramsin, Rittergutsbesitzer Herm. **Glöckner**-Klostermansfeld, Gutsbesitzer Theodor **Behrendt**-Löbnitz a. L., Rentier Louis **Winter**-Cröllwitz und Univ.-Professor **Doebner**-Halle.

Die Angeklagte war beschuldigt, in der Nacht zum 1. April ds. Js. zu Niemegk ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt durch Ersticken unter dem Deckbett vorsätzlich getödtet zu haben. Sie hatte aus Scham ihren Zustand verheimlicht und will nicht gewußt haben, ob das Kind lebte. Die Oeffentlichkeit wurde während der Verhandlung ausgeschlossen. Da die Geschworenen die Frage der Vorsätzlichkeit verneint hatten, wurde die Angeklagte wegen fahrlässiger Tödtung mit 2 Jahren Gefängniß bestraft, unter Anrechnung von 2 Monaten der Untersuchungshaft.

*

In der heutigen **Strafkammersitzung** wurde der Redakteur Adolf **Thiele** wegen Beleidigung des Offizier-Corps der preußischen Armee und der Mitglieder des Krieger-Vereins „Wilhelm" in Berlin, begangen durch einen in Nr. 267 des Volksblattes vom 13. November 1898 erhaltenen Artikel, zu einer **Geldstrafe** von 100 Mk. verurtheilt und den Beleidigten die Publikationsbefugniß zugesprochen.

**Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S**

| | 3. Juli 8 Uhr Morgens | 4. Juli 6³/₄ Uhr früh |
|---|---|---|
| Barometer mm | 748,0 | 747,0 |
| Thermometer Reaumur | + 16 | + 16 |
| Feuchtigkeit der Luft | 70 % | 88 % |
| Windrichtung | W. | SO. |

Maximum der Temperatur vom 3. zum 4. Juli: + 13,7 ° R.
Minimum „ „ „ 3. „ 4. Juli: + 12,0 ° „

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 4. Juli: Fortdauer des warmen, veränderlichen Wetters mit Regen.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.**

**Donnerstag, 5. Juli: Wolkig mit Regenfällen, Gewitter, ziemlich kühl, windig.**

**Freitag, 6. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, wärmer.**

Wasserwärme der Saale am 3. Juli, mitgetheilt vom Florabade: 16 ° R.

**Wasserstände.**

(+ bedeutet über, — unter Null).

| | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Saale.** | | | | |
| Halle | 3. Juli | + 1,94 | 4. Juli | + 1,94 | — | — |
| Trotha | „ | + 2,06 | „ | + 2,04 | 0,02 | — |
| *Alsleben | 2. Juli | + 2,00 | 3. Juli | + 1,95 | 0,05 | — |
| *Calbe, Obp. | „ | + 1,73 | „ | + 1,64 | 0,09 | — |
| do. Untp. | „ | + 1,25 | „ | + 1,10 | 0,15 | — |
| | | **Unstrut.** | | | | |
| Straußfurt | 2. Juli | + 1,40 | 3. Juli | + 1,25 | 0,15 | — |
| | | **Moldau.** | | | | |
| Budweis | 1. Juli | + 0,08 | 2. Juli | + 0,12 | — | 0,04 |
| Prag | „ | + 0,17 | „ | + 0,02 | 0,15 | — |
| | | **Havel.** | | | | |
| *Brandenburg | 2. Juli | | 3. Juli | | | |
| Oberpegel | „ | + 2,07 | „ | + 2,06 | 0,01 | — |
| Unterpegel | „ | + 1,46 | „ | + 1,45 | 0,01 | — |
| *Rathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,52 | „ | + 1,52 | — | — |
| Unterpegel | „ | + 1,17 | „ | + 1,15 | 0,02 | — |
| *Havelberg | „ | + 2,23 | „ | + 2,22 | 0,01 | — |
| | | **Elbe.** | | | | |
| Pardubitz | 1. Juli | + 0,26 | 2. Juli | + 0,20 | 0,06 | — |
| Brandeis | „ | + — | „ | + — | — | — |
| Melnik | „ | + 0,10 | „ | + 0,06 | 0,04 | — |
| Leitmeritz | „ | + 0,13 | „ | + 0,08 | 0,05 | — |
| Außig | „ | + — | „ | + 0,44 | — | — |
| Dresden | 2. Juli | — 0,88 | 3 Juli | — 0,94 | 0,06 | — |
| *Torgau | „ | + 1,23 | „ | + 1,23 | — | — |
| *Wittenberg | „ | + 1,96 | „ | + 1,99 | — | 0,03 |
| *Roßlau | „ | + 1,32 | „ | + 1,34 | — | 0,02 |
| *Barby | „ | + 1,77 | „ | + 1,72 | 0,05 | — |
| *Magdeburg | „ | + 1,58 | „ | + 1,52 | 0,06 | — |
| *Tangermünde | „ | + 2,40 | „ | + 2,30 | 0,10 | — |
| *Wittenberge | „ | + 2,08 | „ | + 2,11 | — | 0,03 |
| Dömitz | „ | + 1,42 | „ | + 1,45 | — | 0,03 |
| *Lauenburg | „ | + 1,48 | „ | + 1,48 | — | — |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

# Börsen- und Handelstheil.

### Allgemeines.

**Wochenübersicht der Reichsbank** vom 30. Juni 1900.

Aktiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 *M.* berechnet | *M.* | 822 247 000 | Abn. | 65 892 000 |
| 2. Best. an Reichskassenscheinen | „ | 22 024 000 | Abn. | 3 822 000 |
| 3. do. Noten anderer Banken | „ | 19 549 000 | Zun. | 2 429 000 |
| 4. do. an Wechseln | „ | 896 227 000 | Zun. | 142 214 000 |
| 5. do. an Lombardforderungen | „ | 130 606 000 | Zun. | 62 510 000 |
| 6. do. an Effecten | „ | 6 379 000 | Abn. | 1 494 000 |
| 7. do. an sonstigen Aktiven | „ | 94 401 000 | Abn. | 18 803 000 |

Passiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8. das Grundkapital | *M.* | 120 000 000 | unverändert | |
| 9. der Reservefonds | „ | 30 000 000 | unverändert | |
| 10. der Betr. der umlauf. Noten | „ | 1 309 865 000 | Zun. | 235 712 000 |
| 11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten | „ | 496 006 000 | Abn. | 119 962 000 |
| 12. die sonstigen Passiva | „ | 29 562 000 | Zun. | 1 392 000 |

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Mai 2 397 792 500 *M.* abgerechnet.

Die bedeutenden Anforderungen des Semesterwechsels traten in der Zunahme des Wechselbestandes um 142,2 Millionen (gegen 82,3 Mill. in 1899) und des Lombards um 62,5 Mill. (62,6 Mill.) hervor. Der Metallbestand hat, dank der gleichzeitigen ausländischen Goldeingänge, nur um 65,8 Mill. *M.* abgenommen, gegen 92,6 Mill. in der Vorjahrswoche. Die Giro- und Staatsgelder verminderten sich um 119,9 Mill. (125 Mill.), der Notenumlauf stieg um 235,7 Mill. (200,4 Mill.). Die Bank kam wieder mit 158,6 Mill. *M.* in die Notensteuer; im Vorjahre waren 138,7 Mill. *M.* steuerpflichtig.

### Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 3. Juli. (**Berliner Produktenbörse.**) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Roggen, September 143,75—143,25—143,50 *M.* Gerste, leichte inländische Futtergerste 134,00—140,00 *M.*, schwere do. do. 141,00—149,00 *M.*, amerikische 138,00 *M.* Hafer, mittel, mecklenburger, märkischer, pommerscher, posener, preußischer 144,00—150,00 *M.*, feiner mecklenb. und märkischer 151,00—160,00 *M.*, russischer geringer 131—135 *M.*, mittel 136,00—143,00 *M.*, Juli 130,25 *M.* Mais, mixed und weißer 115,00—116,00 *M.* frei Wagen, Laplater 128,50 *M.* Erbsen, inländ. Futterwaare 139,00—148,00 *M.*, russische do. 141,00—147,00 *M.* Weizenmehl 00 loko 19,65—21,60 *M.* Roggenmehl 0 und 1 loko 19,80—20,80 *M.* Weizenkleie, grobe 9,80—10,10 *M.*, feine 9,60 bis 9,90 *M.* Roggenkleie 10,25—10,50 *M.* — Mittagsbörse: Weizen, sächsischer 157³/₈ *M.* ab Boden, laufender Monat 157,75—158,25 *M.*, September 161,25—162,00 *M.*, Oktober 161,50—162,50 *M.* Roggen, märkischer 716 gr 150,00 *M.* ab Bahn, laufender Monat 147,25 bis 147,00—147,25 *M.*, September 143,75 *M.*, Oktober 143,50 bis 143,75 *M.* Hafer, feiner pommerscher, mecklenburger, märkischer und preußischer 150,00—159,00 *M.*, mittel pommerscher, mecklenburger, märkischer, preußischer, posener und schlesischer 143,00—149,00 *M.*, russischer mittel 130,00—135,00 *M.*, laufenden Monat 130,25 *M.* Mais, mixed 115—116 *M.* Gerste, leichte inländische 133—139 *M.* Weizenmehl 19,50—21,50 *M.* Roggenmehl 19,75—20,80 *M.* Spiritus 50,20 *M.* — Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen, Juli 159,00 *M.*, September 162,25 *M.*, Oktober 162,75 *M.* Roggen, 147,25 *M.*, September 144,00 *M.*, Oktober 143,75 *M.* Hafer, Juli 130,25 *M.*, September 128,50 *M.*, Oktober 128,50 *M.* Mais, Juli 113,25 *M.*, September 112,50 *M.* Rüböl, Okt. 59,00 *M.* Mehl Juli 19,75 *M.*, Sept. 19,45 *M.*, Okt. 19,40 *M.*

— **Halle a. S.**, 4. Juli. **Bericht über Heu und Stroh**, mitgetheilt von **Otto Westphal**. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

**Roggen-Langstroh** (Handdrusch): bei Partien 2,25 *M.*, in einzelnen Fuhren 2,50 *M.*

**Maschinenstroh** bei Partien: Roggenstroh 1,10 *M.*, Weizenstroh 1,00 *M.*; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,50 *M.*, Weizenstroh 1,25 *M.*

**Wiesenheu** bei Partien: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 3,50—3,75 *M.*, minderwerthige Sorten 2,50—3,00 *M.*; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 4,00 *M.*, minderwerthige Sorten 3,00—3,50 *M.*

**Kleeheu** bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,50 bis 3,75, minderwerthige Sorten 2,50—3,00 *M.*; in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 4,00 *M.*, minderwerthige Sorten 3,00—3,50 *M.*

**Torfstreu** in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 *M.*, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 *M.*

**Häcksel**, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 1,85 *M.*, im Einzelnen vom Lager hier: 2,25 *M.*

— **Leipzig**, 3. Juli. **Produktenmarkt.** (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, matt, per 1000 kg netto inl. 144—152 bz. Bf., do. geringer 130—144 bz. Bf., ausländ. 172—176 bz. Bf. Roggen, still, per 1000 kg netto, hiesiger 155—159 bz. Bf., Posener 160—163 Bf., ausländ. 157—160 bz. Bf. Gerste per 1000 kg netto. Braugerste hiesige —,— bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 132—145 bz. Bf., Hafer, behauptet, per 1000 kg netto inländ. 149—155 bz. Bf., ausländ. 139—146 bz. Bf., Mais per 1000 kg netto amerik. 122—125 bz. Bf., runder 126—150 bz. Bf., Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,—. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bz. Bf., Rüböl, still, per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, flüssiges 59,50 nom.; gefrorenes —,—. **Außeramtlich**: Malz per 100 kg netto loco 28—30. Wicken per 1000 kg netto loco 130—145. Erbsen per 1000 kg netto loco große 175—200, do. kleine 165—175, do. Futter 152—165. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 100—150, do. weiß nach Qual. 40—100, do. gelb nach Qual. 40—50, schwed. nach Qual. 130—140, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 21,50—22,50 *M.*, do. Nr. 0 19,50—20,50 *M.*, do. Nr. I 17,50—18 *M.*, do. Nr. II 16,00—16,50 *M.*, Weizenschaalen 9,75—10,00 *M.*, Roggenmehl Nr. 0/I 22,50—23,50 *M.*, do. Nr. II 15,00—16,00 *M.*, Roggenkleie 10,75 bis 11,25 *M.* per 100 Ko. excl. Sack.

— **Magdeburg**, 3. Juli. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) **Weizen**, Shirriff 151—156 *M.*, Rauhweizen 145—149 *M.* **Roggen** 150—157 *M.* bezahlt. **Gerste** bis 155 *M.*, feine Sachen fehlen. **Hafer** 136—152 *M.* bezahlt. **Mais**, gemischter amerik. sofort lieferbar 119—121 *M.*, für spätere Lieferung 110—113 *M.* ab Magdeburg gefordert. Vielfach vorkommende beschädigte Qualitäten in sämmtlichen Getreidesorten entsprechend billiger.

### Waaren- und Produktenberichte.

**Getreide.**

* **Hamburg**, 3. Juli. Weizen schwach, holsteinischer loco 159 bis 164 Mk. Roggen schwach, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russischer loco ruhig, 117. Mais matt, 114½. Hafer stetig. Gerste stetig.

* **Wien**, 3. Juli. Weizen per Herbst 8,08 Gd., 8,09 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br. Roggen per Herbst 7,27 Gd., 7,28 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br. Mais per Juli-August —,— Gd., —,— Br. Hafer per Herbst 5,52 Gd., 5,54 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br.

* **Pest**, 3. Juli. Weizen loco ruhig, do. per Oktober 7,81 Gd., 7,82 Br. — Roggen per Oktober 6,85 Gd., 6,86 Br. — Hafer per Oktober 5,18 Gd., 5,19 Br. — Mais per Juli 5,62 Gd., 5,63 Br., per August 5,68 Gd., 5,70 Br., per Mai 1901 4,86 Gd. 4,87 Br.

* **Paris**, 3. Juli. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Juli 20,65, per August 20,90, per September-Oktober 21,45, per Septemb.-Dezember 71,75. — Roggen ruhig, per Juli 14,90, per September-Dezember 15,00.

* **Paris**, 3. Juli. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 20,70, August 20,95, per September-Oktober 21,55, per September-Dezemb. 21,85. — Roggen ruhig, per Juli 14,90, per September-Dezember 15,00.

* **Antwerpen**, 3. Juli. Weizen weichend. — Roggen behauptet, Hafer weichend. — Gerste weichend.

* **London**, 3. Juli. An der Küste — Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 3. Juli. Weizen auf Termine geschäftslos, do per November ———. Roggen loco —,— do. auf Termine ruhig — per Oktober 132.

* **New-York**, 3. Juli. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 87⁷/₈, per Juli 85⁵/₈, per August ——, per September 84³/₈, per Dezember 85½. —— Mais per Juli 48½, per September 48³/₄, per Dezember 48½. — Mehl 3,05, Getreidefracht 2½.

* **Chicago**, 3. Juli. (Telegr.) Weizen per Juli 78³/₄, per August 79¹/₈. — Mais per Juli 42³/₄.

**Zucker.**

* **Hamburg**, 3. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 11,35, per August 11,40, per September 10,10, per Oktober 9,77½, per Dezember 9,62½, per März 9,89½. Stetig.

* **London**, 3. Juli. 96% Proz. Javazucker loco 13½ fest, Rüben-Rohzucker 11 sh. 4 d. fest.

**Kaffee.**

* **Hamburg**, 3. Juli. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos September 42,75, Dezember 43,75, März 44,25, Mai 44,75.

* **Hamburg**, 3. Juli. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos September 43,50 G., Dezember 44,50 G., März 45,25 G., Mai 45,75 G.

* **Havre**, 3. Juli. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 35 Points Hausse. Rio 12 000 Sack, Santos 20 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

**Petroleum.**

* **Bremen**, 3. Juli. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 6,65 Br.

* **Hamburg**, 3. Juli. Petroleum still. —— Standard white loco 6,55 Br.

* **Antwerpen**, 3. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18½ bez. und Br., per Juli 18½ Br., per August 18½ Br., per September 18³/₄ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 3. Juli. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,85, do. in Philadelphia 7,80, do. Refined (in Cases) 9,15 do. Credit Balances at Oil City 125.

**Spiritus.**

* **Nordhausen**, 2. Juli. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,00—61,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,00—67,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 3. Juli. Spiritus matt, —— Juli 16⁷/₈ G., Juli-August 16⁷/₈ G., August-Sept. 17,25 G., Sept.-Oktober —,—.

* **Paris**, 3. Juli. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, — Juli 34,75, August 35,25, September-Dezember 34,50, Jan.-April 35,00.

* **Paris**, 3. Juli. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Juli 35,00, August 35,25, September-Dezember 34,50, Januar-April 35,00.

**Hülsenfrüchte.**

* **Magdeburg**, 3. Juli. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

**Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.**

* **Köln**, 3. Juli. Rüböl loco 62,50, Oktober 61,50.

* **Hamburg**, 3. Juli. Rüböl fest, loco 61,00.

* **Hamburg**, 2. Juli. Schmalz. Amerikan. Steam 35¹/₂ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 36¹/₄ Mk., do. do. Choice Grocery 36³/₄ Mk., div. Marken 36¹/₄—36¹/₂ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 3. Juli. (Schluß-Bericht.) Rüböl fest, Juli 66,50, August 66,50, Septemb.-Dezember 65,00, Januar-April 65,00.

* **New-York**, 3. Juli. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,10, do. Rohe und Brothers 7.35.

**Fische.**

* **Hamburg**, 2. Juli. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 70 bis 80 Pfg., kleine 50—60 Pfg., Seezungen, große 140—150 Pfg., kleine 105—115 Pfg., dänische 130—135 Pfg., Kleiße, große 60 bis 80 Pfg., kleine 20—50 Pfg., Rothzungen 15—22 Pfg., Schollen, große 45—50 Pfg., mittel 50—55 Pfg., kleine 10—20 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 27—30 Pfg., mittel 20—25 Pfg., kleine 12—15 Pfg., Cabliau, große 12—14 Pfg., kleine 12—14 Pfg., Seehechte 16—18 Pfg., Lengfisch 8—10 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 4—6 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 5—6 Pfg., Lachs, rothfl. 125 Pfg., Elblachs 140 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 120—130 Pfg., Zander 50—80 Pfg., Flußhechte 80 bis 85 Pfg., Barse — — Pfg., Brachsen 10—12 Pfg., Schnepel — Pfg., Hummern, lebende 150—155 Pfg.

**Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.**

* **Berlin**, 3. Juli. Kartoffelstärke und -Mehl 20.25 Mk.

* **Hamburg**, 2. Juli. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¹/₂—19³/₄ Mk., Liefer. Juli-August 19¹/₂—19³/₄ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20¹/₄—20³/₄ Mk., Liefer. Juli-August 20¹/₄ bis 20³/₄ Mk., Superior-Stärke 20—20¹/₂ Mk., Superior-Mehl 20¹/₂ bis 21 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 3. Juli. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

**Fleisch. Butter. Eier.**

* **Magdeburg**, 3. Juli. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg., Eier für 60 Stück 2.80—3.60 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007042-18/fragment/page=0003

**Baumwolle und Wolle.**

* **Bremen**, 3. Juli. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 52 1/4 Pfg.

* **Liverpool**, 3. Juli. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Per Juli-Aug. | 5 31/64 | Verk.-Preis, | Per Dez.-Jan. | 4 34/64 | Verk.-Preis, |
| „ Aug.-Sept. | 5 19/64 | Verk.-Preis, | „ Jan.-Febr. | 4 31/64 | Käuferpreis, |
| „ Sept.-Okt. | 4 60/64 | Verk.-Preis, | „ Febr.-März | 4 29/64 | Werth. |
| „ Okt.-Nov. | 4 44/64 | Käuferpreis, | „ März-April | 4 29/64 | Verk.-Preis, |
| „ Nov.-Dez. | 4 37/64 | Käuferpreis, | „ | | |

**Stroh. Heu.**

* **Magdeburg**, 3. Juli. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu 5,50—6,50 Mk., für 100 kg.

**Düngemittel.**

* **Hamburg**, 2. Juli. (Chilisalpeter.) Loco 7,60 Mk.

**Metalle.**

* **Amsterdam**, 3. Juli. Bancazinn 83.00.

* **London**, 3. Juli. Silber 28 1/4 Lstrl., Chili-Kupfer 71 13/16 Lstrl., per 3 Monate 71 7/8 Lstrl., Blei span. 17 5/8 Lstrl., engl. 17 3/4 Lstrl., Zinn 141 Lstrl., Zink 20 1/8 Lstrl.

* **Glasgow**, 3. Juli. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 67 sh 4 d.

* **Rio de Janeiro**, 2. Juli. Wechsel auf London 11 5/8.

* **Buenos Ayres**, 2. Juli. Goldagio 129.30.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

# Coursnotirungen

**der Berliner Börse vom 3. Juli.**

(Ergänzungs-Course.)

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 3 1/2 | 93 20 G |
| Bad. Präm.-Anleihe 1867 | 4 | 138 10 bz. |
| Bayerische Präm.-Anleihe | 4 | 157 50 bz. |
| Barmer Stadtanleihe | 3 1/2 | 89 10 bz. G |
| Berliner Stadt-Oblig. | 3 1/2 | — |
| do. do. 1892 | 3 1/2 | 93,20 B |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | — | 128,75 bz. |
| Elberfelder Stadt-Obl. | 3 1/2 | —,— |
| do. do 1899 | 4 | 99,60 bz. G |
| Hallesche Stadtanleihe | 3 1/2 | —,— |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 123,80 bz. |
| Köln-Mind. Pr.-Anth. | 3 1/2 | 130 40 B |
| Lübecker | 3 | 131 60 B |
| Magdeb. St.-Anl. | 3 1/2 | —,— |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 23 50 bz. |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 124,25 bz. |
| Westfäl. Pr v.-Anl. II | 3 | 84,30 bz. |
| do. do. II. | 3 1/2 | 91,75 G |
| do. do. III. | 4 | 100,10 bz. |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3 1/2 | 90 80 bz. B |

## Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Barletta 100 Lire-Loose | — | 18 50 bz. G |
| Bukar. Stadt-Anl. 1884 | 4 1/2 | 87,25 bz. G |
| do. do. 1885 | 4 1/2 | 87 25 bz. G |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4 1/2 | 83 50 G |
| Chin. Staatsanl. | 5 1/2 | 98 40 B |
| do. v. 95 | 6 | 99 00 bz. G |
| do. v. 96 | 5 | 88 60 bz. |
| do. v. 98 | 4 1/2 | 73 10 bz. |
| Egyptische priv. Anleihe | 3 1/2 | — — |
| do. do. do. | 4 | — — |
| Freiburger 15 Frcs.-Loose | — | —,— |
| Ital. Nath.-Pfd. stfr. | 4 | 95 50 B |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3 1/2 | 88 75 G |
| Mexikaner Anl. | 6 | —,— |
| do. do. | 5 | 96 90 bz. |
| Norw. Staatsanl. 88 | 3 | —,— |
| Ostafr. Zoll-Obl. | 4 | 107 00 bz. B |
| Oesterr. | | |
| do. Cred. 100, 58 | — | — — |
| do. 1860er Loose | 4 | 133 75 bz. |
| do. 1864er Loose | — | 331 00 bz. |
| Rumänische 5% Anl. 81 fd. | 5 | 92 40 bz. G |
| do. 4% | 4 | 79 40 bz. |
| Russische Präm.-Anl. 1864 | 5 | 303 00 bz. |
| do. do. 1866 | 5 | —,— |
| do. Goldrente 1884 | 5 | — — |
| do. Nicolai-Oblig | 4 | — — |
| do. Boden-Kredit | 5 | —,— |
| do. 3 8/10 do. gar. | 3 8/10 | 93 00 bz. G |
| Spanische Schuld abgest. | 4 | 71 40 G |
| Schwedische St.-Anl. 1886 | 3 1/2 | — — |
| do. do. 1890 | 3 1/2 | — — |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1878 | 4 | 99.10 bz. |
| Türkische Anleihe D | 1 | 22.30 bz. |
| Türkische Administr. | 5 | 98.00 bz. B |
| do. Zoll-Oblig. | 5 | —,— |
| do. 400 Frcs.-Loose | fr. | 109 50 bz. |
| Ungarische Gold I A | 4 1/2 | 101 00 bz. B |
| do. Kr.-R. | 4 | 90 70 bz. B |
| do. Staatsr. 97 | 3 1/2 | 81,25 bz. B |

## Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Anh.-Dessauer Pfandbr. | 3 1/2 | 98 80 G |
| Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I | 3 1/2 | 113 50 bz. |
| do. Abth. V rz. 100 | 3 1/2 | 92.00 G |
| D. Gr.-K.-B. III. rz. 110. | 3 1/2 | 98.30 G |
| do. IV. rz. 110. | 3 1/2 | 98.30 G |
| do. V. rz. 100. | 3 1/2 | 92.00 G |
| do. VI. ukb. b. 1900 | 4 | 98.80 bz. G |
| Deutsch. Grundsch.-Obl. | 4 | 98,70 bz. G |
| do. do. do. | 3 1/2 | 91,50 bz. G |
| Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. | 3 1/2 | 92,25 G |
| D.G.B.-Creditunkb. b. 1903 | 4 | 99,00 G |
| Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905 | 4 | 100,00 bz. |
| do. unkündb. bis 1900 | 4 | 98,75 bz. |
| do. S. 301—330 uk. b. 1905 | 3 1/2 | 91,75 bz. |
| do S. 46—190 uk. b. 1906 | 3 1/2 | 93,25 bz. |
| do. alte u. conv. | 3 1/2 | 91.50 bz. |
| Hamm. Bod.-Pf. I unk. b. 1904 | 3 3/4 | 95.00 G |
| do. do. II | 3 1/2 | 92.00 G |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 3 1/2 | 92.10 bz. B |
| do. H. unkündb. b. 1900 | 4 | 99.00 bz. G |
| do. Präm.-Pfdb. | 4 | 129,60 bz. |
| Nordd. Gr.-Cred. Pfdb. | 4 | 98 40 bz. G |
| Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903 | 4 | 98.50 bz. G |
| Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100 | 3 1/2 | 91.50 bz. G |
| do. V., VI. b. 1900 unk. | 4 | 98.00 bz. G |
| do. Hyp.-Pfdbr. VIII. | 4 | 99.25 bz. G |
| Pr.B.-C.Pfd. I., II. rz. 110. | 5 | 114.50 G |
| do. III., V., VIII. rz. 100 | 3 1/2 | 107,60 G |
| do. VII., VIII., IX. rz. 100 | 3 1/2 | —,— |
| do. XI. rz. 100 | 3 1/2 | 91,50 G |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 98,90 G |
| do. XIV. rz. 100 | 4 | 98,90 bz. G |
| Pr Pfdbr.-B. XIX. b. 1909 | 4 | 100,00 bz. G |
| Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908 | 3 1/2 | 91,50 bz. G |
| „ Comm.-Oblg. bis 1907 | 3 1/2 | 93,50 G |
| „ Kleinb.-Oblg. bis 1908 | 4 | 100.00 bz. G |

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ctr.-Pr.-B-Pfb. 1886 u. 89 | 3 1/2 | 90,50 bz. G |
| „ 1894 unk. b. 1900 | 3 1/2 | 90,50 bz. G |
| „ 1896 unk. b. 1906 | 3 1/2 | 90,90 bz. G |
| Ctr. Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900 | 4 | 98,50 bz. G |
| „ 1899 unverloosbar | 4 | 100,00 bz. G |
| „ Comm.-Obl. 1887/91 | 3 1/2 | 91,50 bz. G |
| „ „ 1896 unk. b. 1906 | 3 1/2 | 92,00 G |
| Pr. Centrb.-Pfdb. 1900 | 3 1/2 | 92,80 bz. G |
| do. do. 1906 | 3 1/2 | 92,10 bz. G |
| Pr. Centr.-Komm.-Obl. | 3 1/2 | 93,50 G |
| Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII. | 4 | 98 70 bz. G |
| do. do. XV.-XVIII., unk. | 4 | 99 00 bz. G |
| Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905 | 4 | 96 90 bz. |
| Rhein. Hyp.-Pfd. | 3 1/2 | 91,00 G |
| do. do. | 4 | 99 50 G |
| Schles. Bod.-Cred.-B. | 5 | — — |
| do. do. do. rz. à 110 | 4 1/2 | —,— |
| do. do. do. rz. à 100 | 4 | —,— |
| do. do. do. unk. b. 1903 | 4 | 99.00 G |
| do. do. do. rz. à 100 | 3 1/2 | 89.30 G |
| Sächsische | 3 1/2 | 91.50 G |
| do. | 3 | 91.50 G |
| Rentenbriefe: Westpr. | — | —,— |
| Rentenbriefe: Pommersche | 3 1/2 | 92 80 G |
| Rentenbriefe: Posensche | 3 1/2 | 92,70 G |
| Rentenbriefe: Preußische | 3 1/2 | 92.50 B |
| Rentenbriefe: Sächsische | 4 | 99 75 G |
| Rentenbriefe: Schlesische | 3 1/2 | —,— |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Anatolische | 5 | 97.40 bz. G |
| Albrechtsbahn | 4 | —,— |
| Berg.-Märk. III. A. B. | 3 1/2 | 93 90 bz. |
| do. III. C. | 3 1/2 | 93 90 bz. |
| Braunschweigische Landes. | 3 1/2 | —,— |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 4 | 98 25 B |
| Central-Pacific | 5 | —,— |
| Dux-Bodenbacher II. | 5 | —,— |
| do. III. | 5 | —,— |
| do. Silber-Obl. | 4 | —,— |
| do. Gold-Obl. | 4 | 96 75 G |
| Dux-Prager Gold-Obl. | 5 | —,— |
| Galiz. Karl-Ludwig 1890. | 4 | —,— |
| Gr Ruff. Eisenb.-Gesellschaft | 3 | — — |
| Iwangorod-Dombrowo | 4 1/2 | 102 00 bz. B |
| Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar. | 3 | 57 20 bz. G |
| do. Mittelmeerbahn stfr. | 4 | 93 10 bz. |
| Kasch.-Oderberg Gold-Obl. | 4 | 95 50 bz. G |
| do. Silber-Obl. | 4 | 93 25 G |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | 95 30 G |
| do. (Salzkammergut) | 4 | 97 40 B |
| Koslow.-Woron. 1889 | 4 | 95.70 bz. |
| Kursk. Chark.-Azow 1889 | 4 | 95.70 G |
| Kursk-Kiew | 4 | 96 30 bz. |
| Lemberg-Czernowitzer | 4 | 93 00 bz. |
| Lübeck-Büchen. gar. | 4 | —,— |
| Magdeburg-Wittenberg | 3 | —,— |
| Manitoba | 4 1/2 | 113 25 bz. G |
| Mecklenb. Friedr. Frzb. | 3 1/2 | —,— |
| Moskau-Kursk | 4 | —,— |
| Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906 | 4 | 96 00 bz. G |
| Mosko-Rjäsan | 4 | 96 50 bz. |
| Mosko-Smolensk | 4 | 95 70 bz. G |
| Northern-Pac. I. bis 1921 | 6 | —,— |
| do. II. bis 1933 | 4 | 103 50 G |
| do. III. rz. 1937 | 3 | 65 25 bz. G |
| Oreg. Railw. u. N., 1925 | 4 | 101 00 G |
| Orel-Griasi-Obl., gar. | 4 | 95 25 bz. |
| do. do. v. 1889 | 4 | 97.10 G |
| Ostpreußische Südbahn | 3 1/2 | —,— |
| Oest.-Ung. Staatsb., alte | 3 | 86 00 bz. G |
| do. do. 1874 | 3 | 84 10 bz. G |
| do. do. 1885 | 3 | —,— |
| do. do. Ergänz. | 3 | 83 80 bz. |
| do. do. G.-Ob. | 4 | 97.20 bz. G |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 95 50 B |
| do. Nordwestbahn gar. | 5 | —,— |
| Pilsen-Priesen | 4 | —,— |
| Portug. Eisenb.-Obl. 1886 | 3 | 61 30 G |
| do. 1889 | 4 1/2 | 82,00 bz. G |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 95 75 G |
| Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905 | 4 | 98,00 G |
| do. 97 gr. unk. b. 1908 | 4 | 95,70 bz. G |
| do. gar. unk b. 1909 | 4 | 95,70 bz. G |
| Ruff. Südwestbahn | 4 | 97,70 B |
| Rybinsk, gar. unk. b. 1906 | 4 | 95,90 bz. G |
| Oester. Südbahn (Lomb.) | 3 | 67 50 bz. |
| do. Gold-Obl. | 4 | 91,70 bz. |
| St. Louis S. Fr., rz. 1931 | 6 | 120 00 G |
| do. do. 1931 | 5 | 107 30 G |
| Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | — | —,— |
| do. do. Lit. B. | — | —,— |
| Schweizer Centralbahn 1880 | 4 | —,— |
| do. Nordostbahn | 4 | —,— |
| Transkaukasische | 3 | —,— |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | — — |
| Warschau-Wiener 10er | 4 | —,— |
| do. 5er | 4 | —,— |
| do. 1er | 4 | 98 90 bz. |
| Werrabahn | 4 | — — |
| Wladikawkas unkdb. bis 1906 | 4 | 95 90 bz. G |
| Wladikawkas | 4 | 95 90 bz. G |
| Wilhelm-Luxemburg | 3 | — — |
| Zarskoje-Selo | 5 | —,— |

## Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Arad.-Czanad | 6 | 6 | —,— |
| Breslau-Warschau | 3 3/4 | 3 1/3 | —,— |
| Dortmund-Gronau | 8 | 8 1/2 | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 5 | 5 | —,— |
| Ostpreußische Südbahn | 5 | 5 | —,— |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 3 3/4 | 4 | —,— |
| Crefelder | 5 | — | 103 75 G |
| Crefeld-Uerdinger | 8 | 10 | —,— |
| Eutin-Lübeck | 2 | 2 | 57,00 bz. |
| Frankfurt Güterbahn | 5 1/2 | 7 | 102 60 G |
| Halberstadt-Blankenburg | 6 1/4 | 6 1/4 | 129 50 G |
| Jura-Simpl. ko. Westbahn | 4 | — | 85.25 G |
| Iwangor-Dombrowo | — | — | —,— |
| Kursk-Kiew | 5 | — | —,— |
| Lemberg-Czernowitz | 6 3/4 | 6 3/4 | —,— |
| Lüttich-Limburg | — | — | —,— |
| Ludwigshafen-Bexbach | 11 | 10 1/2 | —,— |
| Oesterr. Nordwestb. | 5 3/4 | 5 1/4 | —,— |
| do. B. Elbethalb. | 6 1/4 | 6 1/4 | —,— |
| Raab-Oedenburg | 1/2 | 1/2 | 31 00 bz. G |
| Reichenberg-Pardubitz | 4 2/7 | 4 2/7 | —,— |

## Bank-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Bank der Berliner Kassenv. | 7 1/2 | 8 2/3 | —,— |
| Bank für Sprit und Prod. | 2 3/4 | 2 1/4 | 75,00 bz. G |
| Barmer Bankverein | 7 1/2 | 7 1/2 | 122,00 bz. B |
| Berg-Märk. B. i. Lqd. | 8 | 8 1/2 | 148 00 bz. B |
| Braunschweiger Bank | 5 2/3 | 6 1/6 | 114,80 B |
| Cob.-Goth. Credit-Gesell. | 5 | 5 | 90 75 B |
| Cöln W. & Comm. | 5 1/2 | 6 | 103,00 bz. B |
| Danziger Privatbank | 7 | 7 | 122 50 bz. G |
| Deutsche Effekt.-B. (Hahn) | 7 | 8 3/4 | 124 00 bz. G |
| do. Hypoth.-B. (Berl.) | 6 | 6 1/2 | 116 30 G |
| Deutsche Grundschuld | 7 | 7 | 125 60 bz. G |
| Deutsche Nationalbank | 6 | 8 | 117 50 bz. G |
| Dresdner Bankverein | 7 | 8 | 116,80 G |
| Essener Credit | 7 1/2 | 8 1/2 | 139,75 bz. B |
| Gothaer Privatbank | 7 | 7 1/2 | 133,00 bz. B |
| do. Grundkreditb. | 4 | 7 | 124 00 bz. B |
| do. do. junge | 4 | — | —,— |
| Hannoversche Bank | 6 | 6 | 126,00 bz. G |
| Hamburger Hyp.-Bank | 8 | 8 | 150,00 bz. B |
| Hamb. Com.- u. Disk.-Bank | 3 | 5 1/2 | 113,50 G |
| Königsberger Vereinsbank | 6 | 6 1/3 | 111,25 G |
| Lübecker Commerzbank | 8 | 8 | 136,25 G |
| Mecklenburger Hypotheken. | 10 | 11 | 182,50 bz. B |
| Norddeutsche Grund-Credit | 4 1/2 | 5 | 92 00 bz. G |
| Oldenburg. Spar- u. Leihbank | 9 | 8 | —,— |
| Preuß. Immob. A. v. St. | — | — | 117,00 G |
| do. Leihhaus konv. | 5 1/2 | 6 | 103,00 bz. G |
| Pr. Hyp.-B. (Spielh.) | 6 1/2 | 6 1/2 | 131,50 G |
| Preußische Pfandbr.-Bank | 6 | 6 1/2 | 115 50 G |
| Realkreditbank | 0 | 0 | 12 25 G |
| Westfällische Bank | 6 1/2 | 6 1/2 | 116,30 G |
| Wiener Bankverein | 7 1/2 | 8 | —,— |
| Wiener Unionbank | 8 | 8 1/2 | —,— |

## Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Allgem. Eltr.-Gesellschaft | 4 | 97 50 bz. |
| Ascherslebener Kali | 4 | —,— |
| Bochumer Gußstahl | 4 | —,— |
| Dessauer Gas | 4 1/2 | 105,90 bz. G |
| Dortmunder Union | 5 | 111,00 B |
| Gr. Berliner Pferdeb. | 3 1/2 | 94,00 bz. G |
| Hamburger Packetfahrt | 4 | —,— |
| Henckel-Obligationen | 3 1/2 | 102,90 G |
| Hibernia | 4 | —,— |
| Laurahütte | 3 1/2 | 90.60 bz. G |
| Naphta-Obligationen | 4 1/2 | 95.90 bz. G |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | 97,70 G |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | 100,25 G |
| do. Eisen-Industrie | 4 | 95 75 bz. G |
| Thale-Eisenwerk | 4 | —,— |
| Zoologischer Garten | 4 | 99.75 bz. |

## Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Arenberger Bergwerk | 65 | 75 | 1200 G |
| Aplerbeck | 5 1/2 | 2 | 112,50 bz. G |
| Baroper Walzwerk | 0 | 0 | 146,00 bz. |
| Berzelius | 7 | 6 | 103,75 bz. B |
| Braunschw. Kohlenwerke | 8 | 8 | 152,00 bz. B |
| do. St.-Pr. | 9 | 9 | 163,00 bz. B |
| Concordia-Bergwerk | 19 | 21 | 236,50 bz. G |
| Consolidat. Bergw.-G. | 22 | 25 | 351,50 bz. G |
| Consol. Marienhütte | 6 1/2 | 4 | 78.50 bz. |
| Consol. Redenh. St.-Pr. | 3 1/2 | 6 | 90.50 bz. G |
| Duxer Kohlen kon. | 9 | 9 | 172,00 bz. G |
| Eintracht | 11 | 14 | 193,50 bz. G |
| Eschweiler Bergwerk | 15 | 15 | 236,00 bz. G |
| Gelsenkirchener Gußstahl | 12 | 14 | 167,75 bz. |
| Georg-Marien St.-A. | 3 | 10 | 128,25 bz. |
| do. St.-Pr. | 5 | 10 | —,— |
| Hagener Gußstahl | 6 1/2 | 6 | 105,50 bz. |
| Harzer Eisenwerke konv. | 6 2/3 | 25 | 160,00 bz. G |
| do. do. St.-Pr. | 6 2/3 | 25 | 160,00 bz. B |
| Inowrazlaw, Steinsalz-B. | 3 1/2 | 4 1/2 | 78.10 B |
| Kattowitzer | 12 | — | 203,00 bz. G |
| Königin-Marienhütte | 5 | 5 | 86.50 bz. |
| König Wilhelm konv. | 15 | 20 | 264,00 bz. G |
| König Wilhelm St.-Pr. | 20 | 25 | 322 00 bz. |
| Leopoldsgrube Edderitz | 5 1/2 | 6 | 95,00 bz. G |
| Magdeburg-Bergwerk | 27 | 35 | —,— |
| Marienhütte Kotzenau | 5 | 7 | 96 50 bz. G |
| Mend & Schwert St.-Pr. | 2 | 6 | 135,00 bz. G |
| Rhein. Anthr.-Kohlen | 5 | 5 | 135,00 bz. G |
| Rhein.-Nassauische Bergbau | 12 1/2 | 15 | 150,25 bz. G |
| Rhein. Stahl Lit. C. | 15 | 16 | 181,00 bz. G |
| Stadtberger Hütte | 6 1/2 | 11 | 175,00 bz. |
| Wurm-Revier | 7 1/2 | 7 1/2 | 125,00 bz. G |

## Industrie-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Admiralsgarten-Bau | 4 1/2 | 4 1/2 | 84 50 G |
| Annaburger Steingut | 14 | 4 | 91 00 bz. |
| Archimedes | 12 | 18 | 228 25 G |
| Bazar | 11 2/3 | 9 1/2 | —,— |
| Berliner Lagerhof | — | — | —,— |
| do. do. St.-Pr. | — | — | —,— |
| Baugef. Bau-Ausführung | 7 | 7 | 104.50 B |
| Baugef. Berl.-Charlottenburg | — | — | 518 00 bz. |
| Baugef. do. Neustadt | 0 | 0 | 103 50 bz. |
| Baugef. Passage konv. | 4 | 4 | 81,25 bz. |
| Baugef. B.-Wilmersdorf | — | — | 925 G |
| Berlin-Anh. Maschinen | 15 | 8 | 212,00 bz. G |
| Berliner Bockbrauerei | 10 | 10 | 179 50 bz. G |
| do. Brauerei Königst. | 4 | 4 1/2 | 108,00 bz. G |
| Bresl. Eisenb. W. Linke | 16 | 16 | 256,50 G |
| Breslauer Oelwerke | 3 1/2 | 1 | 82 75 G |
| Braunschweiger Jute | 16 | 15 | 164 00 bz. |
| Bufke, Metallindustrie | 0 | 0 | 69 25 bz. G |
| Cementbaugef. Berlin | 12 | 0 | 203 00 bz. |
| Charlottenbg. Wasserwerk | 12 | 12 1/2 | 258 00 G |
| Chem. Fabrik Schering | 8 1/2 | 12 | 226 25 B |
| Chemn. Masch. Zimm. | 12 | 14 | 167 00 bz. |
| Danziger Oelmühle | 0 | 0 | 63 00 bz. G |
| Dessauer Gas | 12 1/2 | 13 1/3 | 217 90 bz. |
| Deutsche Gasglühl.-Ges | 60 | 28 | 280 00 bz. G |
| Deutsche Jutespinnerei | 12 | 10 | 132 00 G |
| Düsseldorfer Waggon | 18 | 20 | 242 00 bz. G |
| Erdmannsdorfer Spinn. | 4 | 4 | 68 00 bz. |
| Elberfelder Farbenfabrik | 18 | 18 | 306 75 B |
| Freund Masch. konv. | 18 | 21 | 386 00 G |
| Frister & Roßmann konv. | 0 | 0 | 52 00 bz. G |
| Gummifabr. Fonrobert | 3 | 0 | 87.00 G |
| do. Voigt & Winde | 6 1/2 | 6 1/2 | 111.75 G |
| do. Volpi & Schlüter | 0 | 0 | 33 25 bz. G |
| Harburg-Wien Gummi | 24 | 12 | 245 00 G |
| Harkort St.-Pr. konv. | 6 | 6 1/2 | 109,00 bz. G |
| do. Brückenbau konv. | 7 | 7 1/2 | 112 00 bz. G |
| do. do. St.-Pr. | 8 | 8 1/2 | —,— |
| Hirschberger Maschinen | 7 | 7 1/2 | 112.50 G |
| Kaiserhof konv. | 4 | 5 | 87 10 G |
| Kepling & Th. Eisengieß. | 6 1/2 | 7 1/2 | 137 50 G |
| Kurfürstendamm-Gesellsch. | — | — | 585,00 G |
| La Veloce Ital D | 0 | 0 | 47 25 bz. G |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | 24 | 357,25 G |
| Magdeburger Baubank | 3 | 4 1/2 | 105,75 G |
| do. Pferdebahn | 9 | 10 | 168,80 bz. |
| Masch. Breuer | 9 1/2 | 10 | 134 25 G |
| Neuroder Kunstanstalt | 9 | 8 1/2 | 125.00 bz. G |
| Neuß, Wagenbau | — | — | —,— |
| Nienburger Maschinenfabrik | — | 3 | —,— |
| Nordd. Eiswerke | 7 | 1 | 69,50 bz. G |
| Omnibusgesellschaft | 10 | 13 | 211,50 bz. G |
| Oppelner Portland-Cement | 13 | 12 | 135,75 G |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4 1/2 | 4 1/2 | —,— |
| Breslauer do. | 12 1/2 | 14 | 180,00 bz. G |
| Stettiner do. | 6 | 6 | 126,75 bz. |
| Saline Salzungen | 2 1/2 | 2 1/2 | 89,10 G |
| Schäffer & Walcker | 3 | 3 | 73,25 G |
| Schlesische Cement | 17 | 17 1/2 | 172,80 bz. G |
| Stettiner Cham. Didier | 25 | 30 | 347,00 bz. B |
| Stralsund. Spielkart. St.-P. | 7 | 7 | 125,00 G |
| Vereinsbrauerei Artern | 5 | 6 1/2 | 103,50 G |
| Ver. Köln.-Rottw. Pulv. | 15 | 12 | 193,75 bz. |
| Westf. Drahtindustrie | 10 | 11 | 162.00 bz. |
| do. Stahlwerke | 15 1/2 | 17 | 186,00 bz. G |
| Wilhelmshütte | 1 | 12 | 125,75 bz. G |
| Wittener Guß | 16 | 18 | 221,00 bz. G |
| Zuckerfabrik Fraustadt | 0 | 9 | 159,30 bz. G |

## Diskont.

| | |
|---|---|
| Berlin 5 1/2. Lombard 6 1/2. | Madrid 3 1/2. |
| Amsterdam 3 1/2. | Paris 3. |
| Brüssel 4. | Petersbg. u. Warschau 5 1/2. |
| Italien. Plätze 5. | Schweiz 5. |
| Kopenhagen 6. | Skandinavische Plätze 6. |
| Lissabon 4. | Wien 4 1/2. |
| London 3. | |

## Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

## Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

| | | |
|---|---|---|
| Dollars | per St. | —,— |
| Ducaten | per St. | —,— |
| Imperials | per St. | 16,17 bz. |
| Napoleonsd'or | per St. | —,— |
| Sovereigns | per St. | 20,36 bz. |
| Englische Banknoten | per Lstr. | 20,40 bz. |
| Franz. Banknoten | per 100 Frcs. | 81,30 bz. |
| Oesterr. Banknoten | per 100 Fl. | 84,50 bz. |
| do. Silbercoup. (Berlin einlösb.) | | 84,25 |
| Russische Banknoten | per 100 Rb. | 216,00 bz. |

# Leipziger Börse vom 3. Juli.

## Deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| K. Sächs. Rent.-Anl. | 3 | divers. | 83,70 B |
| do. do. | 3 | Stücke | 83,70 B |
| | | Mk. | |
| do. do. | 3 | 1000 | 83.70 G |
| do. do. | 3 | 1000 | 83.70 B |
| do. do. | 3 | 500 | 83 75 bz. |
| do. do. | 3 | 500 | 83,75 bz. |
| do. do. | 3 | do.St. | 83,80 G |
| | | Thlr. | |
| do. St-Anl. v. 1855 | 3 | 100 | 89.75 G |
| do. do. v. 1852-68 (conv. 4%) | 3 1/2 | 500 Thlr. | 95 90 B |
| do. do. v. 1867 (conv. 4%) | 3 1/2 | 500 Thlr. | 95,90 G |
| do. do. v. 1869 (conv. 4%) | 3 1/2 | 500 Thlr. | 95,90 G |
| do. do. v. 1852-68 (conv. 4%) | 3 1/2 | 100 Thlr. | 96,20 B |
| do. do. v. 1867 (conv. 4%) | 3 1/2 | 100 Thlr. | 96,20 B |
| do. do. v. 1869 (conv. 4%) | 3 1/2 | 100 Thlr. | 96,20 B |
| do. do. fr. Löb. Zittau La. A | 3 1/2 | | 95,00 G |
| | | Thlr. | |
| do. do. do. La. B | 4 | 25 | 100,00 G |
| do. Landrentenbriefe | 3 1/3 | do.St. | 94,75 B |
| | | Thlr. | |
| do. do. | 3 1/3 | 100 | 94.75 G |
| do. L.-C.-Rentenscheine | 3 1/3 | divers. | 87,40 G |
| do. do. (S. I. u II.) | 4 | Stücke | 100,50 B |
| | | Thlr. | |
| Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.) | 4 | 200 | —,— |
| do. do. v. 1875/79 (cv.) | 4 | diverse Stücke | —,— |
| do. do. v. 1882 | 4 | diverse Stücke | —,— |
| do. do. v. 1893 | 4 | diverse Stücke | 98,50 G |
| do. do. v. 1897 | 4 | diverse Stücke | 98,50 G |
| Leipzig v. 1865 Theat.-Anl. | 3 | diverse Stücke | 93,00 G |
| do. von 1897 Ser. I | 3 | diverse Stücke | 81,50 G |
| do. von 1897 | 3 1/2 | diverse Stücke | 93,30 G |
| do. von 1890 (S. II v. 87) | 3 1/2 | diverse Stücke | 93,30 G |
| do. von 1887 | 3 1/2 | diverse Stücke | 93,30 G |
| do. von 1890 (S. II v. 87) | 3 1/2 | diverse Stücke | 93,30 G |
| do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%) | 3 1/2 | diverse Stücke | 93 30 G |
| do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%) | 3 1/2 | diverse Stücke | 93,30 G |
| | | Mk. | |
| Altb. Landobl. | 3 1/2 | 1000 | 100,25 G |
| do. | 3 1/2 | 500 | —,— |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Aussig-Tepl. 500 fl. | 15 | 15 | 304.75 bz. G |
| Böhm. Nordbahn | 7 2/3 | — | 140 25 bz. G |
| Buschtherad. Lit. A. | 14 4/7 | — | —,— |
| do. do. B. | 13 | 13 | —,— |
| Galiz. K.-Low.-B. | 4 | 4 | —,— |
| Graz-Köflach | 6 3/4 | 6 3/4 | 131 50 B |
| Marienburg-Mlawka | 2 1/2 | — | 74.00 G |

## Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Dux-Bodenbach Lit. A. | — | 6 1/2 | 73 85 B |
| do. do. B. | — | — | 92 60 G |
| Marienburg-Mlawka | 5 | 5 | —,— |

## Bank- und Kredit-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Allg. D. Kr.-A. Lpz. | 10 | 10 | 190,75 bz. G |
| Dresdner Bank | 9 | 9 | 148,80 bz. G |
| Gothaer Privatbank | 7 | 7 1/2 | 133,00 G |
| Leipziger Bank | 10 | 10 | 165,75 bz. G |
| Leipziger Hypoth.-Bank | 8 | 8 | 135,00 G |
| Sächs. Bank | 6 3/4 | 7 1/2 | 137,00 G |
| Zwickauer | 7 | 7 | 115,00 G |

## Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann) | 14 | — | 170,00 B |
| Cröllw. Papierfabrik (1897) | 18 | — | —,— |
| do. 4% Schuldverschr. | — | — | 99,00 B |
| Dörstewitz | — | — | 63.00 G |
| D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A. | 9 | - | 127,00 G |
| Geraer Jutesp. u. W. | 24 | 22 | 261,00 B |
| Germania (Schw. & Sohn) | 24 | 12 | 144,00 B |
| Gersd. Stkb. L. St. A. | 31 1/2 | 39 | 700,00 B |
| do. do. Pr.-A. I. | 57 1/2 | 73 1/2 | 1200 G |
| do. do. do. II. | 61 1/2 | 69 | 1100 G |
| Hallesche Str.-B. | 1 3/5 | 4 | —,— |
| Kette Elbs.-G.-Akt. | 3 | 5 1/2 | 80,50 G |
| Körbisd. Zuckerfb. | 8 | — | 115,00 G |
| Leipziger Gr. elektr. Straßb. | 8 | 8 | 170,00 bz. G |
| Leipziger Wollkämmerei | 0 | 10 | 100,00 bz. G |
| Bank f. Grundbes. Leipzig | 8 | 8 | 141,75 bz. G |
| Leipziger Baubank | 5 1/2 | 5 2/3 | 104,50 G |
| do. Elektr. Werke | 5 1/4 | 5 1/4 | 116,00 G |
| do. elektr. Straßenb. | 4 | 4 | 106,00 G |
| do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co. | 10 | 10 | 205,00 G |
| do. Kammgarnspinn. | — | 12 | —,— |
| do. Malzf. Schkeuditz | 10 | 12 | —,— |
| Mansfelder Kuxe | 45 | — | 1100 G |
| do. kleine | — | — | —,— |
| Portl.-Cementf. Halle | 11 | 11 | 123,50 G |
| Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig) | 0 | 2 | 75,00 B |
| do. Masch.-Fabr. (Hartm.) | 7 | — | 140,00 B |
| do. Webst.-F. (Schönherr) | 16 | — | 216,00 B |
| Thür. Gasges. Leipz. | 15 | 15 | 228,00 B |
| do. Stamm-Pr. | 15 | 15 | 240,00 B |
| S.-Thür. Br.-B. St. | 7 | 8 | —,— |
| do. St.-Prior. | 7 | 8 | —,— |
| Zeitzer Par. u. S.-A. | 7 | 9 | 148,00 G |
| do. do. Oblig. 4% | 4 | 9 | 97,25 G |
| Zuckerfabr. Glauzig | 9 | 9 | 126,50 G |
| Zuckerraff. Halle | — | — | 130,75 G |

## Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

| | | |
|---|---|---|
| Aussig-Teplitzer | 3 1/2 | 89.00 G |
| Böhm. Nordbahn | 5 | 97,75 G |
| do. do. Gold | 4 | —,— |
| Buschtiehr. 1896 (stfr.) | 4 | 93.80 G |
| do. do. | 4 | 93.80 G |
| do. Em. 1868/71/72 | 5 | 101,50 G |
| Dux-Bodenbach | 4 | 73.85 B |
| do. Em. 1871 | 5 | 92.60 G |
| do do. 1874 Gold | 5 | —,— |
| Graz-Köflacher | 4 1/2 | —,— |
| do. Em. von 1871 u. 72 | 5 | 100,30 G |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 92.00 G |

**Neue Abonnements für die Stadt Halle und die Vororte**

**pro Monat nur 85 Pfennig**

**können täglich beginnen!**

Das allgemeine Interesse an der Politik ist durch die jüngsten Ereignisse in **China und Südafrika** ganz bedeutend gesteigert worden, hiermit aber auch in den gebildeten Kreisen das Bedürfniß nach gut unterrichteten, großen Tages-Zeitungen. Die **Hallesche Zeitung** bringt in täglich zweimaliger Ausgabe eine sorgfältige Zusammenstellung der neuesten Nachrichten und Originaltelegramme, sowie eingehende Berichte über die politischen Vorgänge.

Wir stellen Probenummern für einige Tage gratis gern zur Verfügung.

**Expedition der Halleschen Zeitung**
**Halle a. S.**

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007042-18/fragment/page=0004